

F R E I B U R G E R  
*Uni-Magazin*

ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT



FREIBURG



**UNO-PLANSPIEL** *Freiburger Studierende in New York*

**WELTKULTURERBE** *Der Russische Chor wird 75*

**BERATER VON GTZ & CO.** *Das ABI in Freiburg*



## Wissen bringt Fortschritt.



Als eines der führenden Unternehmen der Medizintechnik leisten wir einen anerkannten Beitrag zum medizinischen Fortschritt.

Aesculap ist Synonym für intensive Forschung, innovative Produkte, höchste Qualität und zielgerichtete Kundenorientierung. Grundlagen dieses Erfolgs sind Kreativität, Fachwissen und konsequente Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

**Praktikanten und Diplomanden (m/w)** ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge bieten wir in diesem zukunftsorientierten Umfeld interessante und anspruchsvolle Aufgaben bei der Entwicklung, Projektierung, im Marketing und Vertrieb unserer innovativen Produkte sowie in den kaufmännischen Funktionsbereichen an.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

**B | BRAUN**  
SHARING EXPERTISE

# EDITORIAL

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

*wer hat nicht schon einmal davon geträumt, im weltpolitischen Geschehen ganz oben mitzumischen und die eigenen Ideen einzubringen. Für 20 Studierende der Universität Freiburg wurde dieser Traum wahr: Sie fuhren Ende März nach New York um an der weltweit größten Simulation der Vereinten Nationen, dem National Model United Nations (NMUN), teilzunehmen. Als Vertretung von Bangladesh durfte die Freiburger Delegation sich mit insgesamt 3.000 Studierenden aus aller Welt beraten, debattieren und verhandeln. Über ihre Erfahrungen berichten die Politiker der kommenden Generation auf Seite 4 und 5*

*Als Walter Eucken 1930 als Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität die Aufgabe hatte, für die Fakultät ein Fest zu geben, ahnte niemand, dass dieses Fest einmal die Geburtsstunde des Russischen Chors der Universität Freiburg sein könnte. Da seine Frau, Edith Eucken-Erdsiek, ihre Kindheit in Russland verbracht hatte, beschlossen die beiden, das Dekanatsfest auf Russisch zu feiern. Sie engagierten Alexander Kresling, einen gebürtigen Russen, der an der Universität Russisch lehrte und nebenher Musik machte. Dank Kresling und seiner Mannschaft wurde das Fest ein voller Erfolg und zugleich Startschuss für den Russischen Chor der Universität Freiburg. Heute gibt der Chor regelmäßig Konzerte in Freiburg, der Region und im Ausland und pflegt einen regen Austausch mit zwei sibirischen Chören. Dieses Jahr feiert er sein 75-jähriges Jubiläum. Mehr über die spannende Geschichte des Russischen Chors erfahren Sie auf Seite 8 und 9*

*Wer Ehefrauen, die ihren gewalttätigen Ehemann ermorden, bisher für seltene Ausnahmefälle hielt, hat sich getäuscht. Der sogenannte „Haustyrannenmord“ ist Juristen in der unterschiedlichsten Ländern aus der Praxis so gut vertraut, dass ihn Freiburger Rechtswissenschaftler nun als Paradebeispiel für eine Pionierstudie nahmen, in der sie die Strafverfolgung und Rechtsprechung in europäischen Ländern miteinander vergleichen. Welche Länder die mordende Ehefrau besonders hart strafen das erfahren Sie auf Seite 30*

*Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen*

*Ihr Redaktionsteam*



**VON FREIBURG NACH NEW YORK**  
Studierende berichten über das UNO-Planspiel

**BERATER FÜR GTZ UND CO**  
Das Arnold-Bergsträsser-Institut

**WELTKULTURERBE AN DER UNIVERSITÄT**  
Der Russische Chor wird 75

**CAREER CENTER**  
Die Heads&Hands

**ZENTRALE FÜR FORSCHUNGSFÖRDERUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER**  
Die Decisions05

**AUS DEN FAKULTÄTEN**

**EXPRESS**

**STUDIUM GENERALE**  
Highlights des neuen Semesterprogramms

**FRAUENBÜRO**  
Sommerferienbetreuung für Kinder

**SPRACHLEHRINSTITUT**  
Sprachen lernen von A bis Z

**WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG**

**ZENTRUM FÜR SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN**  
Vorstellung der Dozenten

**PROMOVIEREN LEICHT GEMACHT**  
Die Freiburger Dissertationsreihe

**VERBAND DER FREUNDE**

**WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT**

**DER HAUSTYRANNENMORD**  
Eine Pilotstudie Freiburger Juristen

## TITELBILD:



*Der Times Square in New York. 20 Studierende der Universität Freiburg durften hier an der weltweit größten UNO-Simulation teilnehmen. Das brachte ihnen allerdings mehr als nur schlaflose Nächte...*

# EINMAL NEW YORK UND ZURÜCK

## Freiburger Studierende vertreten Bangladesh bei der größten Simulation der Vereinten Nationen

Wer träumt nicht davon, einmal bei den Großen der Weltpolitik mitzumischen. Eine 20-köpfige Delegation Freiburger Studentinnen und Studenten hatte nun die Gelegenheit, hinter die Kulissen der United Nations zu blicken und miterleben, wie Weltpolitik gestaltet wird. Über 3200 Studierende aus der ganzen Welt haben bei der Konferenz vom 22. bis 26. März 2005 die Arbeit der Vereinten Nationen (UN) simuliert. Aktuelle Themen wurden in den Tagungsräumen des Hilton Hotels von den einzelnen Komitees diskutiert. Die bekanntesten sind der UN-Sicherheitsrat, die Generalversammlung und der Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC). Ziel war es, gemeinsame Resolutionen zu spezifischen Themen zu entwerfen und so am Wortlaut internationaler Politik zu feilen, wobei jede Universität ein anderes Land vertrat. Gemäß den „rules of procedures“ wurden dafür Beziehungen gepflegt und Allianzen geschmiedet. Höhepunkt und Abschluss der Veranstaltung war die Sitzung der General Assembly (GA) im UN-Hauptgebäude,



Die Freiburger „Bangladeshi“ bei den Verhandlungen im Hilton Hotel.

auf der die Resolutionen der Komitees verabschiedet wurden. Während des Aufenthalts in New York ist es Brauch, UN-Organisationen und die deutsche ständige Vertretung in New York zu besuchen, und so wertvolle, persönliche Erfahrungen im Bereich der internationalen Politik und Diplomatie zu

sammeln. Zu sehen, auf welche Art und Weise Politik bei der UNO gemacht wird und Entscheidungen getroffen werden, bekommt in diesem Rahmen eine ganz besondere Bedeutung. Ein Großteil der Freiburger Gruppe reiste bereits eine Woche früher an, um New York für sich zu entdecken. Neben touristischen „highlights“ wie der Freiheitsstatue, dem „Empire State Building“ oder dem „Ground Zero“ standen die bekannten Viertel wie Chinatown, Chelsea oder Greenwich auf dem Programm. Außerdem hatte die Freiburger Studierenden die einmalige Gelegenheit, einem „briefing“ der ständigen deutschen Vertretung bei der UN beizuwohnen. Anschließend trafen sie den Völkerrechtler **Christian Much** und ließen sich durch das UN-Gebäude führen.

### VORBEREITUNGEN FÜR NEW YORK

Zweimal pro Woche hat sich die Freiburger Delegation in der Vorbereitungsphase ab Oktober 2004 getroffen, um sich auf die Simulation in New York einzustellen. Unter der Leitung der Tutoren **Markus Konz** und **Marc Zeccola** und der wissenschaftlichen Betreuung von Dr. **Anja Jetschke**, Assistentin am Lehrstuhl für Internationale Politik, konnte sich die Gruppe optimal auf eine würdige Vertretung der Albert-Ludwigs-Universität vorbereiten. Zum einen mussten die Freiburger Geschichte, Aufbau und Funktionsweise der Vereinten Nationen aufarbeiten und gleichzeitig die englische „Diplomatsprache“ lernen. Wichtige

### NATIONAL MODEL UNITED NATIONS

Hinter dem Kürzel NMUN verbirgt sich das National Model United Nations, das weltweit größte Planspiel der Vereinten Nationen. Organisiert von einer mit der UNO assoziierten gemeinnützigen Bildungseinrichtung soll das NMUN praxisnahe Einblicke in die internationale Politik, das vertiefte Wissen um fremde Länder und Kulturen, sowie das Erlernen diplomatischer Umgangsformen ermöglichen. Interessenten haben bei der **NMUN-Party** der diesjährigen Delegation am **10. Juni 2005** im „Zett“ (Jugendzentrum, Siegesdenkmal) die Möglichkeit, sich mit ehemaligen Teilnehmern auszutauschen. Weitere Informationen finden Sie außerdem auf der Homepage der Delegation: [www.nmun-freiburg.de](http://www.nmun-freiburg.de)



Euphorie ohne Ende: Die Freiburger Delegation feiert den Erhalt des „award“.

Punkte des internationalen Rechts konnte dabei der Freiburger Völkerrechtsexperte Professor Dr. **Dietrich Murswiek** klären. Zum anderen mussten die Studierenden sich mit Bangladesh, dem zu vertretenden Land, auseinandersetzen. Eine große Hilfe war ihnen dabei der Bangladesh-

### DIE FREIBURGER „BANGLADESHI“

Zehn Gremien, in denen die Freiburger als „Bangladeshi“ saßen, debattierten schließlich in New York über die UN-Reform oder über den Zusammenhang



Einige der Studierenden waren früher angereist, um die Stadt am Hudson zu entdecken.

Experte Dr. **Wolfgang-Peter Zingel** von der Universität Heidelberg, der bei einem Blockseminar Informationen über das Land referierte. Zwecks Einübung von diplomatischen Umgangs- und Verhaltensformen sowie Verhandlungs- und Abstimmungsverfahren hat die Freiburger Delegation neben zwei eigenen Simulationen ebenfalls an deutschen „Models“ in Hamburg (HamMUN), Tübingen und Frankfurt (MainMUN) teilgenommen.

von Armut und Umwelt. Insgesamt wurden 24 Gremien der Vereinten Nationen im New Yorker Hilton Hotel nachgebildet. Dabei zeigte sich bereits während der Eröffnungsfeier die Internationalität der Konferenz. Die Organisatoren erklärten, dass alle Kontinente bei der diesjährigen Simulation vertreten waren. Viele Delegationen strebten dabei einen der heißbegehrten „awards“ an, was zu lebhaften und kontroversen Debatten führte. Vor allem sollten die Vertreter

„in character“ sein, d.h. „ihr“ Land so realitätsnah und auffällig wie möglich repräsentieren. Die Freiburger wurden hier für die im Vorfeld der Konferenz abzugebenden „position papers“ zu den jeweiligen Themen der Komitees zum ersten Mal in der Freiburger National Model United Nations -Geschichte mit einem „award“ belohnt. Ohne die fachliche Unterstützung und Motivation durch die Tutoren wäre dies sicher nicht möglich gewesen.

### LEARNING BY DOING

Die verschiedensten Fächer, von Politikwissenschaft über Jura bis

hin zu Informatik und Philosophie waren bei der Freiburger NMUN-Gruppe vertreten. Alle Teilnehmer wagten einen Schritt über das jeweilige Studienfach hinaus, um sich ein Stück mehr kulturelle Kompetenz anzueignen, Rhetorik auf Englisch zu üben und die Abläufe internationaler Politik, streng formell und informell, besser zu verstehen. NMUN bedeutete für die Studierenden dabei vor allem eins: Learning by doing. Fundraising, die Organisation der Reise, die Homepage und die PR-Arbeit wurde von den Studierenden in Eigenregie durchgeführt. Als schwierig erwies sich dabei insbesondere die Finanzierung des Projekts. Insgesamt war die Bilanz der Teilnehmer jedoch durchweg positiv. Die gesammelten Erfahrungen, aber auch die neuen Freundschaften die entstanden sind, waren die Anstrengungen, vor allem im finanziellen Bereich, auf jeden Fall wert.

## Unter dem Pflaster liegt Hochgeistiges verborgen



Fachliteratur zu den Geisteswissenschaften finden Sie gleich um die Ecke im UG

**w a l t h a r i** GmbH  
 Buchhandlung in der Universität

Bertoldstr. 28 · 79098 Freiburg · Tel. 0761/38777.0  
 Fax-Zentrale 0761/4500.2499 · www.bookworld.de

# BERATER VON GTZ & CO

## Das Arnold Bergstraesser-Institut stellt sich vor

Sie kommen aus aller Herren Länder: Wissenschaftler aus Indonesien, Südafrika, Israel und Neuseeland arbeiten am Freiburger Arnold Bergstraesser-Institut (ABI) zu internationalen oder entwicklungspolitischen Themen. Kein Wunder, denn schließlich besitzt das ABI eine Spezialbibliothek für Entwicklungsländerforschung, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. 400 Zeitschriften und mehr als 70.000 Bücher können im Institut konsultiert werden. Angefangen hatte alles in den Räumlichkeiten der Löwenstraße hinter der Universität. Professor Dr. Arnold Bergstraesser, seiner Zeit Ordinarius für Soziologie und Politikwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, etablierte

Jahr 1961 mit den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas beschäftigte. Ein Großteil der afrikanischen Staaten waren zu dieser Zeit noch Kolonien und errangen erst einige Jahre später ihre Unabhängigkeit. Bergstraesser war somit einer der ersten Politikwissenschaftler, der Entwicklungsländerforschung in der Bundesrepublik betrieb. „Dadurch nahm er eine Vordenkerrolle in der Entwicklungspolitik ein“, erklärt Professor Heribert Weiland, Politikwissenschaftler und derzeitiger Geschäftsführer des ABI. Nach dem Tod Bergstraessers 1964 übernahm Professor Dr. Dieter Oberndörfer im Auftrag der Landesregierung die Leitung des Instituts, das schließlich nach seinem Gründervater

jungen Staaten und die mit der zunehmenden Verstädterung und Bürokratisierung der Entwicklungsländer verbundenen Probleme. Damit wurden zentrale Fragen angesprochen, die noch heute bei Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten aktuell sind.

### GLOBALISIERUNG UND IHRE RISIKEN

In jüngerer Zeit haben sich Forschungsfelder verschoben: Im Zentrum stehen heute die Auswirkungen einer sich beschleunigenden Modernisierung und Globalisierung und die Abschätzung der damit verbundenen weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Risiken. Die zunehmenden Krisen in vielen Entwicklungsländern haben nicht nur wirtschaftliche, sondern auch sicherheitspolitische Auswirkungen für die Industriestaaten. Auch für die Bundesrepublik Deutschland. In wachsendem Umfang wird Beteiligung an internationalen Interventionen bis hin zu militärischen Einsätzen gefordert. Voraussetzung für vorausschauende Risikoerkennung und für vorbeugende Maßnahmen ist aber die gründliche Kenntnis der Krisenregionen und ihrer Kulturen, vor allem derer, in denen der Staatsgrenzen und Kontinente überschreitende Terrorismus seine Wurzeln hat. Dabei geht es zum einen um ethno-religiöse Spannungen und Konflikte in vielen Entwicklungsländern, die ein friedliches Miteinander verhindern und demokratischen Lösungsversuchen entgegenstehen. Typische Beispiele sind die Krisen im Kongo, im Sudan, in Israel-Palästina oder in Indonesien. Das

ABI befasst sich mit den Konfliktursachen, den Konfliktverläufen und schlägt mögliche Lösungsansätze vor. Zum anderen hat die Globalisierung neue Formen der Zusammenarbeit, aber auch staatenübergreifende Konfliktsysteme



Die Bibliothek des ABI ist einzigartig: Über 400 Zeitschriften und 70.000 Bände über Entwicklungspolitik zählt das Freiburger Archiv.



Professor Rüland (Mitte), Professor Weiland (links) zusammen mit Studierenden der Universität, die sich mit einem internationalen Gast (rechts) austauschen.

hier Ende der fünfziger Jahre die „Forschungsgruppe Entwicklungsländer“ – ein loser Zusammenschluss von Studierenden, die sich mit Nord-Süd-Problemen befassten. Bald wurde daraus die „Arbeitsstelle für kulturwissenschaftliche Forschung“, die sich noch vor der Gründung des Entwicklungsministeriums im

benannt wurde. Seit 1972 ist Professor Dr. Theodor Hanf, ein Mitarbeiter der ersten Stunde und Assistent Bergstraessers, Kodirektor des Instituts. Neben landeskundlichen Studien bildeten sich zwei Forschungsschwerpunkte heraus, die über Jahre die Arbeit prägten: Die Rolle der Schulbildung für die politische Entwicklung der

geschaffen. Inwieweit internationale Institutionen – wie etwa auf globaler Ebene die UN oder regional Staatenverbände wie die ASEAN-Gruppe in Südostasien, der Mercosur in Lateinamerika oder SADC im südlichen Afrika – Normen der friedlichen Konfliktregulierung verbreiten können, ist eine weitere wichtige Forschungsfrage, die am Institut bearbeitet wird.

### ENGE KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT

Heute leitet Professor Dr. Jürgen Rüland als Nachfolger Dieter Oberndörfers zusammen mit Professor Theodor Hanf das Institut. Er ist zugleich Ordinarius am Seminar für Wissenschaftliche Politik. Theodor Hanf und Heribert Weiland lehren als Professoren

ebenfalls an der Albert-Ludwigs-Universität. Das ABI arbeitet dabei eng mit der Universität zusammen, so dass sich Forschung und Lehre wechselseitig befruchten. Manche Studierende kommen sogar wegen dieser Verbindung zum ABI nach Freiburg. Als Ausbildungs- und Forschungseinrichtung zur Förderung von Kenntnissen über die Dritte Welt erwies sich das Institut als besonders erfolgreich. Die am ABI ausgebildeten Fachkräfte, die sich der von Arnold Bergstraesser und Dieter Oberndörfer begründeten „Freiburger Schule“ verpflichtet fühlen (Politik als praktische Wissenschaft) finden sich heute in vielen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, in Wirtschaft und Universitäten. Stolz ist das Institut vor allem auf das große Interesse ausländischer Gastdozenten, die z.B. im Rahmen eines Humboldt-Stipendiums am ABI arbeiten und an der Universität Vorträge halten. Zusammen mit der Universität und anderen Partnern organisiert das Institut zudem jährlich eine große Konferenz mit internationaler Beteiligung zu Themen wie z.B. „Interregionale Kooperation oder „Regelung ethno-religiöser Konflikte“. Rechtlich ist das ABI als eingetragener Verein konstruiert, die Vereinsmitglieder sind vornehmlich Schüler Bergstraessers. In einem Beirat sind prominente aus der Region vertreten, die dem In-

## WER WAR ARNOLD BERGSTRAESSER?



Arnold Bergstraesser wurde am 14. Juli 1896 in Darmstadt geboren. Nach der Teilnahme am ersten Weltkrieg, studierte er Geschichte, Soziologie und Nationalökonomie und promovierte 1923 in Heidelberg zum Dr. phil., wo er vier Jahre später bei Alfred Weber auch seine Habilitation abschloss. 1928 wurde er auf einen Lehrstuhl für Auslands-

stitut beratend zur Seite stehen. Die Grundfinanzierung wird durch das Land Baden-Württemberg sichergestellt. Zur Erfüllung des breiten Aufgabenkatalogs und zur Bestandserhaltung müssen regelmäßig Drittmittel eingeworben werden. Die umfangreichen empirischen Analysen zur Konfliktforschung, wie sie z.B. zur

kunde in Heidelberg berufen. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten musste Arnold Bergstraesser Deutschland verlassen und lehrte 1937-1953 in den USA. 1954 kehrte er zurück und folgte einem Ruf als Ordinarius für Soziologie und Politikwissenschaft in Freiburg. Neben dem Aufbau des Arnold-Bergstraesser-Instituts war er maßgeblich an der Gründung des Instituts für Politische Bildung in Buchenbach, des Studienhauses Wiesneck, der Politischen Akademie Tutzing in Bayern, der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), die heute im Auftrag des Kanzleramts in Berlin arbeitet, beteiligt. Auch die Einführung des Gemeinschaftskundeunterrichts an höheren Schulen geht auf Arnold Bergstraesser zurück. Nach einem Aufenthalt in Indien verstarb der engagierte Wissenschaftler im Alter von 68 Jahren in Freiburg.

friedlichen Überwindung der Apartheid im südlichen Afrika, zu ethno-religiösen Konflikten in Zentralafrika oder im Vorderen Orient stattfinden, werden über Drittmittel finanziert. Außerdem führt das Institut regelmäßig Beratungsaufträge für die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder die politischen Parteistiftungen in der Bundesrepublik durch. Dazu kommen Projektevaluierungen, Risikoanalysen und Aufträge zur Wahlbeobachtung, wie sie von der EU, der UNESCO oder der Weltbank in Auftrag gegeben werden. Für die Zukunft prognostiziert Professor Weiland ein zunehmendes Interesse an Sicherheitsfragen, aber auch eine wachsende Bedeutung von religiösen Fragen, wie die Diskussion um fundamentalistische Orientierungen und das Aufkommen des Neokonservatismus in den USA zeigt. Den Wissenschaftlern am Arnold-Bergstraesser-Institut dürfte deshalb die Arbeit so schnell nicht ausgehen.

## IMPRESSUM

Freiburger Uni Magazin

Freiburg i. Br., Promo Verlag GmbH 2003  
Das Freiburger Uni-Magazin erscheint sechsmal jährlich, dreimal im Sommer- und dreimal im Wintersemester.  
Auflage jeweils 15.000 Exemplare

### Herausgeber:

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Rektor, Prof. Dr. Dres. h. c. Wolfgang Jäger

### Redaktion:

Kommunikation und Presse, Albert-Ludwigs-Universität, Fahnenbergplatz, 79098 Freiburg, Telefon 0761/203-4301, Telefax 0761/203-4285  
E-Mail: eva.opitz@pr.uni-freiburg.de  
Eva Opitz (verantwortlich), Sonja Dambach, Mitarbeit: Fenn Faber, sowie die Arbeitsgemeinschaft Öffentlichkeitsarbeit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.  
Verantwortlich für die Seiten des Verbandes der Freunde der Universität e.V.: Daniela Zinober. Verantwortlich für die Seiten der Wissenschaftlichen Gesellschaft: Christiane Giesecking-Anz.

### Fotos:

Rüdiger Buhl, Fenn Faber, Ulf Tödter, Herbert Weiland

### Gestaltung:

ebi - Kommunikation und Design  
79098 Freiburg

Layout: Katrin Sterzik

### Verlag:

PROMO VERLAG GmbH, Humboldtstraße 2, 79098 Freiburg, Telefon 0761/38774 - 0 Telefax 0761/38775 - 55  
Geschäftsführer Günter Ebi  
Objektleitung Udo Riva

### Anzeigen:

PROMO VERLAG GmbH, Freiburg  
Telefon 0761/38774 - 0  
Telefax 0761/38775 - 55  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2002

### Druck- und Verarbeitung:

Konkordia GmbH, Bühl  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

### Vertrieb:

Kommunikation und Presse  
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Jahresabonnement Euro 13,-  
ISSN 0947-1251

© Copyright bei Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verlages oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildungsunterlagen sowie für den Inhalt der Anzeigen der Rubrik „Studentenwerk Freiburg“ übernehmen wir keine Haftung.  
Das nächste Freiburger Uni-Magazin erscheint am: 24.5.2005

## KONTAKT



Arnold-Bergstraesser-Institut, Windausstraße 16, 79 110 Freiburg  
Tel.: 0761/ 88878-0, Fax: 0761/ 88878-78  
abifr@abi.uni-freiburg.de, www.arnold-bergstraesser.de

# WELTKULTURERBE AN DER UNIVERSITÄT

## Mit Hilfe des Russischen Chors finden jahrhundertealte Lieder den Weg zurück in ihre Heimat

Was hier lebt und wirkt und weitergegeben wird, zumal auch an die, für die es endgültig verloren schien, das stärkt die Zuversicht zur Unzerstörbarkeit der menschlichen Kultur.“ Diese Aussage aus einem Brief im Sommer 2001 stammt von niemand geringerem als vom Alt-Bundespräsidenten **Richard von Weizsäcker**. Anlass dafür war die Tatsache, dass die UNESCO im Jahr 2001 das Kulturgut der russischen Altgläubigen zum Weltkulturerbe erklärte. Damit würdigte Weizsäcker zugleich den Beitrag zur Erhaltung dieses Kulturerbes durch **Alexander Kresling** und den Russischen Chor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

### DAS RUSSENLAGER

Es begann im Jahre 1930. In diesem Jahr war der Freiburger Ökonom **Walter Eucken** Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität und hatte die Aufgabe, für die Fakultät ein Fest zu geben. Da seine Frau, **Edith Eucken-Erdsiek**, ihre Kindheit in Russland verbracht hatte, beschlossen die Euckens, das Dekanatsfest auf Russisch zu feiern: Die Kostüme, das Essen - alles bis hin zur Dekoration sollte russisch sein. Doch es fehlte die Musik. Über eine Fakultätskollegin, die in einem Streicherquartett spielte, erfuhren die Euckens schließlich von einem Bratschisten namens Alexander Kresling, der an der Universität als Lektor arbeitete. Sie nahmen Kontakt zu dem gebürtigen Russen auf und

### 75 JAHRE RUSSISCHER CHOR DER UNIVERSITÄT

Etwa sieben bis acht Konzerte gibt der Russische Chor pro Jahr in Freiburg und der Regio. Eine Tour ins benachbarte Ausland kommt hinzu. Dieses Jahr feiert er sein 75jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde eine neue CD herausgebracht: „Der Klang des alten Russland“. Die CD ist im Internet unter [www.russischer-chor.de](http://www.russischer-chor.de) für 10 Euro plus Versandkosten oder bei Konzerten erhältlich. Der Chor singt dabei traditionell ohne Noten und auswendig. Dadurch werden die Lieder immer wieder variiert. Das nächste Konzert ist für **Freitag, den 8. Juli 2005 um 20 Uhr** in der **Universitätskirche, Bertoldstraße**, geplant.



*Der Freiburger Chor bei einem seiner Auftritte.*

erzählten ihm von ihrer Idee. Während die Euckens ursprünglich jedoch an russische Quartettmusik dachten, fiel im Gespräch irgendwann das Stichwort „Russische Volkslieder“ und Kresling schlug einen Chor als musikalischen Hintergrund vor. Erschrocken bei dem Gedanken einen zwölköpfigen Chor zusätzlich in der Wohnung unterbringen zu müssen, widerstrebte Edith Eucken-Erdsiek zunächst Kreslings Vorschlag. Dieser entgegnete ihr jedoch, dass solch ein Problem für seine Großmutter

ein Kinderspiel gewesen wäre. So kam es, dass das Arbeitszimmer Euckens für das Fest in ein „Russenlager“ umfunktioniert wurde, von dem aus die Chor-Mitglieder sich selbst mit Essen und Trinken aus der Küche versorgen konnten und nur zu den musikalischen Darbietungen erscheinen brauchten. Dank Kreslings Mannschaft, so erzählte Edith Eucken-Erdsiek später, wurde es ein wunderbares Fest. Die Fakultätsmitglieder waren begeistert und zogen spät am Abend allesamt ins „Russenlager“ hinauf,

um bei Gitarrenspiel gemütlich zusammen zu sitzen. Der Senior der Fakultät gab Studentinnen den Rat „Kommen Sie in unsere Fakultät, bei uns ist es alle Tage so“, woraufhin drei von sieben tatsächlich das Studium wechselten. Das Fest erwies sich allerdings nicht nur für das weitere Studium als schicksalhaft: Viele Freundschaften und Ehen wurden unter Chormitgliedern später noch geschlossen. Vor allem aber war es die Geburtsstunde des Russischen Chors der Universität Freiburg.

### VON ST. PETERSBURG NACH FREIBURG

Zusammen mit einer Gruppe von Russen, die von der Freiburger Universität angezogen wurden, kam Alexander Kresling 1921 mit der ersten Emigrationswelle aus Russland nach Freiburg. Der Sohn eines St. Petersburger Apothekers arbeitete als Dozent für Russisch an der Universität und übersetzte Autoren wie Max Weber ins Russische. Nebenher spielte er klassische Musik als Bratscher im „Panzerquartett“. Sein unerschöpfliches Repertoire an russischen Volksliedern stammte vor allem von seiner Begegnung mit den Altgläubigen, Angehörigen einer Abspaltung der russisch-orthodoxen Kirche, mit denen er schon als Schüler über sechs Wochen lang durch Nordrussland gezogen war. In Nord- und Mittelrussland wurde Kresling als Junge außerdem auf Bauernfeste oder zu Hirten und Jägern





Der Chor verbindet die ältere Generation...



... mit der jüngeren.



Das Altgläubigen-Ensemble Sudbinuschka in der traditioneller Tracht.

in den Ural mitgenommen. Dabei lernte er nicht nur geistliche Lieder, sondern auch Hochzeits- und Festlieder, Zauber- und Orakellieder, aber auch Tanz- und Liebeslieder kennen. Für den Chor musste Kresling die Lieder aus seiner Kindheit aufschreiben und tradierte damit russisches Kulturgut, das in seiner Heimat aufgrund der Verfolgung der Altgläubigen unter Stalins Regime von der Auslöschung bedroht war. Dieses Kulturgut faszinierte die Studierenden über Jahrzehnte hinweg. Seine Höhepunkte erlangte der Russische Chor mit circa 80 Mitgliedern vor dem zweiten Weltkrieg und in den 50er/ 60er Jahren. Kresling leite-

## DIE LIEDBRÜCKE

Seit der Grenzöffnung 1989 hat der Russische Chor eine Partnerschaft mit zwei sibirischen Chören. Der Kontakt entstand, als im Jahr der Wende zwei Mitglieder des Chors unabhängig voneinander nach Russland in die Region um Tarbagataj jenseits des Baikalsees fuhren und dort Einheimische kennen lernten, die hin und wieder sangen. Die beiden Freiburger tauschten jeweils die Adressen mit den Einheimischen aus und man stellte, als sie nach Freiburg zurückkamen, fest, dass es sich um die

Burjatien besuchte. „Sudbinuschka“ war anlässlich des 75. Jubiläums bereits zum vierten Mal in Deutschland. Im Mittelpunkt der Partnerschaft, die unter dem Motto „Liedbrücke“ steht, steht der Austausch von Liedgut. So hat „Sudbinuschka“ inzwischen mehr als 15 vor allem geistliche Lieder aus dem Repertoire des Freiburger Chors übernommen. Russisches Kulturgut, das in Freiburg quasi die Wirren der Zeit überwinterte, findet so den Weg zurück zu seinen Wurzeln, zu den russischen Altgläubigen. Mit dem Pilgerlied „Mach dich auf den Weg“, das das Sesmeiskie-Ensemble vom Freiburger Chor übernommen hatte, gewann es in Russland sogar einen Preis. Inzwischen gehört „Sudbinuschka“ zu den acht bekanntesten Volkskunstensembles in Russland, das zahlreiche Preise gewonnen hat und im In- und Ausland auf Tournee geht. Die UNESCO erklärte 2001 das Kulturgut der Sesmeiskie-Altgläubigen zum (immateriellen) Weltkulturerbe. Eine zweite Partnerschaft verbindet den Russischen Chor mit dem Akademischen Chor der Universität Irkutsk, der zuletzt im Sommer 2002 Freiburg und Umgebung besuchte. Der Russische Chor der Universität Freiburg verwendet den größten Teil der Einnahmen aus seinen Konzerten, die traditionell auf Spendenbasis laufen, für die Pflege der Partnerschaft. Spenden von ehemaligen Chormitgliedern werden ebenfalls dafür verwendet. Gleichzeitig werden die Gastbesuche der sibirischen Chöre durch die Universität Freiburg unterstützt. Finanziell ge-

fördert wird der Austausch auch durch das Goethe-Institut und das Auswärtige Amt der Bundesrepublik, die bereits mehrfach die Flugkosten für die russischen Partnerchöre übernommen haben. Nur mit Hilfe dieser Förderungen und Spendengelder ist der Austausch überhaupt erst möglich. Die Freiburger hoffen deshalb, bei ihren nächsten Konzerten genug einzunehmen, um ihren Partner-Chören in Sibirien bald wieder einen Besuch abzustatten und den Austausch fortsetzen zu können.

## KONTAKT

Die Mitglieder des Russischen Chors treffen sich jeden Dienstag von 20 bis 21 Uhr 45 im HS 1221 (Probeterminen im Internet). Traditionell wird a capella und auswendig gesungen. Um die Lieder lernen zu können, sind Russischkenntnisse von Vorteil. Für Interessenten werden aber auch Einführungskurse ins Kyrillische angeboten. Wer mitsingen möchte, kann sich an folgende Kontaktpersonen wenden:

**Musikalische Leitung**  
Petra Höddinghaus  
Weinbergstr. 5  
79 259 Merzhausen  
Tel.: 0761/ 40 34 80

**Organisatorische Leitung**  
Ulf Tödter  
Wintererstr. 59  
79 104 Freiburg  
Tel.: 0761/ 20 22 985

Ina Held  
Bertoldstr. 47  
79 098 Freiburg  
Tel.: 0761/ 20 25 980  
Info@russischer-chor.de  
www.russischer-chor.de

## KRESLINGS ERBE

Das umfangreiche Archiv von Alexander Kresling wird heute von seiner Frau, Dr. Ute Kresling, verwaltet. Seine Tochter, Biruta Kresling, will die zahlreichen Bild-, Text- und Ton-Dokumente ihres Vaters und des Russischen Chores wissenschaftlich aufarbeiten, sobald sie in den Ruhestand tritt: Bilder, Bücher und zahlreiche handschriftliche Aufzeichnungen müssen dafür kategorisiert und Tonbänder digitalisiert werden. Spenden für die Aufarbeitung des Archivs sind daher sehr willkommen.

te den Chor bis zu seinem Tod im Jahre 1977. Bislang hatte er nur wenige Nachfolger: Nach Clemens Rietmann, der den Chor bis 1996 leitete, übernahm Peter Nick bis 2001 die Führung. Mit Petra Höddinghaus leitet seit 2003 zum ersten Mal eine Frau den Russischen Chor.

gleichen Adressen handelte. Kurz darauf bildete sich in Russland das Altgläubigen-Ensemble „Sudbinuschka“. Seither besteht ein reger Austausch zwischen dem deutschen und dem russischen Chor. Zwei Mal, 1991 und 2000, haben die Freiburger ihre Sangesgenossen aus Tarbagataj in

IFU

## Geförderte Existenzgründerseminare

Für alle, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen oder diesen Schritt bereits vollzogen haben, veranstaltet das Institut für Unternehmensgründung in **Freiburg** 3-tägige, nach den Bundesrichtlinien geförderte, Seminare. Behandelt werden u. a. Marketing, Rechtsform, Kalkulation, Steuer, Gewinnermittlung, Fördermittel und vieles mehr. Ferner kann das Arbeitsamt den Start in die Selbständigkeit mit Beihilfen (Überbrückungsgeld, Ich-AG) erleichtern. Ebenso werden für Gründungen aus der Hochschule spezielle Programme angeboten. Jeder Teilnehmer erhält -kostenlos- seminarbegleitende Unterlagen sowie ein Zertifikat. Die Seminare finden regelmäßig statt.

Wochentermin: 9 - 15 Uhr

Wochenendtermin: freitags 15 - 21 Uhr,  
samstags + sonntags 9 - 15 Uhr.

IFU

Anmeldung: 0241-16 82 34 14 o.  
<http://www.ifu-nelles.de>

EVG

WIRTSCHAFTSTREUHAND  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Mitglied in der  
International  
Fiscal Association



### Unsere Leistungen im Überblick:

#### Steuerberatung:

- Laufende Steuerberatung
- Gestaltende Steuerberatung
- Durchsetzungsberatung
- Steuerstrafrecht
- Internationale Steuerberatung

#### in Kooperation mit:

#### Rechtsberatung:

Lübbert, Haaf, Beeretz,  
Berst & Kollegen  
Wallstraße 15

#### Unternehmensberatung:

- Restrukturierung
- Controlling
- Risikomanagement
- Strategieberatung
- Finanzierung

#### Wirtschaftsprüfung:

HSH-Hammel, Dr. Seiler, Hammel  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Büro Freiburg

Basler Straße 61  
79100 Freiburg

Telefon: (0761) 70 40 30

Telefax: (0761) 70 40 35 0

#### Wirtschaftsprüfung:

- Wir kooperieren mit der HSH
- Freiburg, Wirtschaftsprüfung.

#### Rechtsberatung:

- Unser Kooperationspartner
- bietet in gemeinsamer
- Mandatsberatung die
- komplette Rechtsberatung.

#### Büro Neuenburg:

Basler Straße 3  
79395 Neuenburg

Telefon: (07631) 97 20-0

Telefax: (07631) 7 97 20-20

#### E-Mail:

[werner.vollmer@evg-wirtschaftstreuhand.de](mailto:werner.vollmer@evg-wirtschaftstreuhand.de)

HypoVereinsbank  
in Freiburg  
Fahnenbergplatz 4  
Frau Anja Schwär  
Tel: 38 94 110

## HVB StarterPaket: Komplett-Banking für lau!

Sie stehen noch in der Ausbildung, studieren oder befinden sich gerade in Ihren ersten beiden Berufsjahren? Wenn Sie zudem unter 30 Jahre alt sind, erhalten Sie mit dem neuen HVB StarterPaket eine Kombination maßgeschneiderter Bankleistungen.

die absolut einzigartig ist: Girokonto, MasterCard (ab 18 Jahre) und vieles mehr kostenlos. Das alles bekommen Sie bei Eingängen von durchschnittlich 300 Euro pro Monat auf dem Girokonto und Nutzung von Online- und Telefonbanking. Fragen Sie uns!

Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details.

HypoVereinsbank

Ein Mitglied der HVB Group

**RHEINGOLD**  
HOTEL · RESTAURANT · BAR · CAFE

★★★★ Mehr als vier Sterne

Hotel Rheingold · Eisenbahnstraße 47 · D-79098 Freiburg · Telefon 07 61/ 2 82 10  
Telefax 07 61/ 2 82 11 11 · [HotelRheingold@t-online.de](mailto:HotelRheingold@t-online.de) · [www.rheingold-freiburg.de](http://www.rheingold-freiburg.de)



### 👑 Kühler Kopf bei heißem Rhythmen

Unsere **vollklimatisierten** Bankettträume bieten die beste Voraussetzung für gelungene Veranstaltungen. Bis zu **250 Gäste** können sich bei uns wohl fühlen. Ein begeisterungsfähiges Team erwartet gerne Ihre Wünsche.

### 👑 Sanftes Ruhekissen

Unsere komfortablen Hotelzimmer mit Internetanschluss sind einfach zum Wohlfühlen und garantieren Ihnen einen erholsamen Schlaf. Unser **BBC-Service** – Bed, Breakfast and Car – bietet Ihnen gegen einen geringen Aufpreis ein **Smart-Cabrio** für geschäftliche Termine oder Tagesausflüge.

### 👑 Genießen in fröhlicher Runde

In unserem **Restaurant** und auf der **überdachten Terrasse** servieren wir Ihnen wohlschmeckende Gerichte und ausgesuchte Getränke. Das Küchenteam freut sich auf die Zubereitung der Speisen durchgehend von 12.00 bis 23.00 Uhr. Kleine Snacks servieren wir auch nach Mitternacht in der **RHEINGOLD-BAR**.

# STARTHILFE FÜR DIE BERUFLICHE ZUKUNFT



## Firmenkontaktmesse Heads and Hands

Und– was machst Du nach dem Studium?“ Wer kennt sie nicht, diese Frage, mit der man spätestens am Ende des Studiums, mitten im



Prüfungsstress, plötzlich konfrontiert wird. Zu lange hat man das Thema Jobsuche verdrängt oder vor sich her geschoben. Hinzu kommt, dass die gegenwärtige wirtschaftliche Situation den Einstieg ins Berufsleben für

die meisten Hochschulabsolventinnen und –absolventen alles andere als einfach macht. Sich trotzdem stressfrei mit der Jobsuche auseinanderzusetzen, unverbindlich Kontakte im persönlichen Gespräch mit Personalverantwortlichen zu knüpfen und Antworten auf die zahlreichen Fragen zum Thema Bewerbung oder Praktikum im Ausland zu bekommen, diese Möglichkeit bietet am 30. April 2005 von 11 bis 17 Uhr die Firmenkontaktmesse „Heads&Hands“ in der Mensa Rempartstraße. Die Veranstalter, das Career Center der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und das Studentenwerk Freiburg, möchten Studierenden im Hauptstudium und Absolventinnen und Absolventen der Hochschulregion im Dreiländereck eine Starthilfe in die berufliche Zukunft geben.

### FIRMEN VON A BIS Z

Zahlreiche Firmen aus den Bereichen Produktion und Handel, Pharmazie, Automobilindustrie, Banken und Finanzen, Telekommunikation, IT, Dienstleistung, Weiterbildung sowie soziale und öffentliche Einrichtungen prä-



sentieren sich auf den drei Ebenen der Mensa. Neben der Vermittlung von Praktika, Diplomarbeiten und Trainee-Stellen bietet ein breit gefächertes Rahmenprogramm zu den Themen „Be-

werbung“ und „Berufseinstieg“ mit Firmenpräsentationen, Vorträgen und Workshops die Möglichkeit, sich umfangreich zu informieren. In die Firmenkontaktmesse wird in diesem Jahr die „Decisions05“ integriert, ein Existenzgründerforum mit Informationsständen, Vorträgen und Workshops. Die Organisation dieses Messebereichs liegt in den Händen der Zentralstelle Forschungsförderung und Technologietransfer der Universität Freiburg in Kooperation mit dem Freiburger Wissenschaftsforum. Darüber hinaus bietet die Messe noch besondere Highlights: Stilberatung, Bewerbungsunterlagen-Check und Bewerbungsphotos. Informationen zu den Firmen und zum Rahmenprogramm unter: [www.headsandhands.de](http://www.headsandhands.de)

## ENTSCHEIDUNG FÜR DIE SELBSTÄNDIGKEIT

Die DECISIONS05 informiert junge AkademikerInnen rund um das Thema Existenzgründung. Kompetente Fachleute beraten an den verschiedenen Themen-Terminals.

Als Kommunikationsplattform ist die DECISIONS05 für alle Gründungsinteressierten ein kompetenter Wegweiser für den Schritt in die berufliche Selbständigkeit.

### VORTRAGSPROGRAMM DER DECISIONS05

- 12:00-12:20 Vorstellung *Online-Forum für GründerInnen*
- 14:00-14:45 *Vision 2015*, Andy Duersteler (siehe Kasten)
- 15:30-16:15 *Podiumsdiskussion* mit ExistenzgründerInnen
- 16:15-16:30 Siegerehrung *Managementplanspiel priME-Cup*
- ab 16:30 Get Together

### VERANSTALTER

Gründerverbund der Universität Freiburg  
Campus Technologies Oberrhein (CTO)  
[www.cto.uni-freiburg.de](http://www.cto.uni-freiburg.de)  
Freiburger Wissenschaftsforum (FWF)  
[www.freiburger-forum.de](http://www.freiburger-forum.de)



### VISION 2015

Wie wird die Informations- und Kommunikationstechnologie die Welt von Morgen beeinflussen?

Andy Dürsteler, Leiter der Abteilung Informationstechnologie und Anwendungen beim führenden Schweizer Telekom Unternehmen Swisscom Ag, nimmt uns mit auf eine Reise ins Jahr 2015. Auf dem Weg in die Innovationen der Zukunft kreuzen wir nicht nur die fundamentalen technologischen Grundlagen, sondern durchleuchten auch Entwicklungen im Bereich der Netzwerke, Geräte, Inhalte, Werkzeuge und Services. In zukünftigen Alltagssituationen erleben wir den Einfluss der Informations- und Kommunikationstechnologie auf Medizin und Gesundheit, Sicherheit, Reisen, Freizeit und Arbeit. Dies stets im Spannungsfeld von Technologie, Markt und Anwender. Vision 2015 bringt uns auf neue Ideen, zeigt und neue Möglichkeiten und Chancen, auch für zukünftige Unternehmensgründungen.

auf der Zukunftsmesse Heads & Hands  
am 30.04.05 von 11 bis 16 Uhr in der  
Mensa Hochallee

## In unserem Hotel/Restaurant/Tagung arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen

Nur 2 Minuten vom Bahnhof Himmelreich entfernt  
und jeden Tag für Sie geöffnet!

Himmelreich 37 • 79256 Buchenbach  
Tel. 07661-98620 • Fax 07661-986240

info@hofgut-himmelreich.de • www.hofgut-himmelreich.de



## Orthopädie FreiburgSÜD



**Dr. med. Alexander Ernst\***

**Dr. med. Hubertus Hirt**

**Dr. med. Christoph Krug**

Ärzte für Orthopädie, Spezielle Orthopädische Chirurgie\*, Chirotherapie  
Sportmedizin, Unfallärzte (BG), ambulante und stationäre Operationen  
Akupunktur, Kinderorthopädie, Baby-Hüftsonografie, Arthrosebehandlung,  
Lasertherapie, Knochendichtemessung, physikalische Therapie, Hydrojet,  
Stosswellen- und Magnetfeldtherapie

Lörracherstrasse 16a, 79115 Freiburg, Tel. 0761 - 4 20 31  
www.orthopaedie-freiburg-sued.de

## Melder und Binkert

Freie Architekten | BDA

Marienmattenweg 1  
79115 Freiburg

WEB [www.melder-binkert.de](http://www.melder-binkert.de) TEL 0761.45 68 89-0  
mail@melder-binkert.de FAX 0761.45 68 89-45

## Gasthaus zur Stube

- Gutbürgerliche Küche mit Badischen Spezialitäten
- Unter Linden: Idyllische Gartenterrasse am Bach



Werktags von 14 bis 17 Uhr geschlossen  
Mi. ab 14 Uhr u.Do. Ruhetag

79280 Au bei Freiburg (6 km ab Verkehrsamt südl. Richtg. Staufen)  
Tel. 07 61 / 40 22 88 • Großer am Haus

# NEU

IN DER MERIANSTRASSE 16, 79104 FR:  
DR. STEPHAN SIGRIST, INTERNIST  
TEL: 0761-36794, WWW.PRAXIS3.DE

## PRA\* XIS3

GESUNDHEIT IM ZENTRUM

\*VORSORGE UND BEHANDLUNG, VITALITÄTSCHECK, INDIVIDUELLE  
ÄRZTLICHE BETREUUNG SOWIE REISEMEDIZINISCHE BERATUNG.  
HIER FINDEN SIE HILFE BEI BAUCHBESCHWERDEN, ASTHMA,  
HEUSCHNUPFEN, RÜCKENPROBLEMEN, KOPFSCHMERZEN, DURCH STRESS  
AUSGELÖSTE BESCHWERDEN UND SCHLAFSTÖRUNGEN.  
SCHWERPUNKT: DIAGNOSTIK UND THERAPIE VON KRANKHAFTEN  
VERÄNDERUNGEN DER SPEISERÖHRE, DES MAGENS UND DES DARMS.

## Außergewöhnliche Chancen. Wachstumsmarkt.

**LOYAS**  
Private Finance AG

Die Partner der **LOYAS** Private Finance AG sind **Finanzplaner**  
auf höchstem Niveau. Bundesweit beraten Sie eine **anspruchsvolle**  
Klientel - vornehmlich Akademiker und Freiberufler.

LOYAS Partner genießen ungewöhnlich große **Freiräume** und  
sind ausschließlich dem **Wohl** ihrer Kunden verpflichtet. Ihr Erfolg  
und ihr weit überdurchschnittliches Einkommen basieren auf **erst-  
klassiger** Aus- und Weiterbildung, der Nutzung modernster Ber-  
atungssoftware sowie des **innovativen** Produktangebotes. Dauer-  
hafter **Kunden- und Potentialschutz** sowie ein attraktives  
**Beteiligungsmodell** sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Für den **weiteren Ausbau** unserer Niederlassungen in Freiburg,  
Konstanz und bundesweit suchen wir noch erfahrene

## Finanzplaner-/innen

Auch **Hochschulabsolventen**, mit einer Affinität zu dem  
Bereich der Finanzplanung, haben bei uns gute Chancen.

Bitte senden Sie vorab Ihren Lebenslauf und ein Lichtbild an

LOYAS Private Finance AG, Frau Michaela Molzahn,  
Admiralitätstraße 10, 20459 Hamburg, Telefon 040-8888-9-108  
E-Mail: [mm@loyas.de](mailto:mm@loyas.de), [www.loyas.de](http://www.loyas.de)

# AUS DEN FAKULTÄTEN

## RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

PD Dr. **Maximilian Haedicke**, Institut für Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, hat den Ruf auf die Professur für Privatrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht an der Universität Freiburg angenommen.

Prof. Dr. jur. Dr. jur. h.c. mult. **Hans-Heinrich Jescheck**, em. Direktor des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht, wurde von der Internationalen Gesellschaft für soziale Verteidigung und humane Kriminalpolitik mit der Beccaria Medaille ausgezeichnet.

PD Dr. **Sebastian Krebber**, Université du Luxembourg, hat einen Ruf auf die Professur für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Sozialrecht an der Universität Freiburg erhalten.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. em. **Klaus Tiedemann**, (Foto) Institut für Kriminologie und Wirtschaftsstrafrecht, wurde vom Internationalen Strafrechtskongress in Beijing für die Dauer von fünf Jahren zum Vizepräsidenten der Internationalen Vereinigung (Association Internationale de Droit Pénale) gewählt.

## WIRTSCHAFTS- UND VERHALTENSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Prof. Dr. **Franz Caspar** (Foto), Abteilung für Klinische und Entwicklungspsychologie, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Psychologie clinique de l'adulte an der Universität Genf erhalten.

Dr. **Achim Hecker**, Betriebswirtschaftliches Seminar, wurde zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt.

Dr. **René Levinsk**, Institut zur Erforschung der wirtschaftlichen Entwicklung, ist zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt worden.

Prof. Dr. **Norbert M. Seel**, Institut für Erziehungswissenschaft, hat den Ruf an die Florida State University (Tallahassee, Florida) abgelehnt und wird an der Universität Freiburg bleiben.



Prof. Dr. Dres. h.c. **Hubert Blum** (Foto li.), Geschäftsführender Direktor der Medizinischen Universitätsklinik, wurde zum Mitglied des Präsidiums der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt.

Prof. Dr. **Christian Bogdan** (Foto re.) wurde

für die Amtsdauer von vier Jahren, von 2005 bis 2008, in den Beirat der „Deutschen Gesellschaft für Immunologie“ gewählt. Gleichzeitig wurde er in das Editorial Board der Zeitschrift „Nitric Oxide- Biology and Chemistry“ gewählt.



Dr. **Sandra Dieni** von der Universität Melbourne, Australien, wurde von der Alexander von Humboldt-Stiftung ein Stipendium verliehen. Dr. Dieni arbeitet seither in der Abteilung I des Instituts für Anatomie und Zellbiologie in der Arbeitsgruppe um Prof. Dr. **Michael Frotscher**.

Dr. **Mathias Hornef**, Abteilung Mikrobiologie und Hygiene, wurde durch die Robert-Koch-Stiftung der Postdoktorandenpreis für Mikrobiologie 2004 zugesprochen.

Prof. Dr. **Manfred Kist**, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, wurde erneut zum Leiter des Konsiliarlabors für Gastrointestinale Infektionen des Robert-Koch-Instituts in Berlin ernannt.



PD Dr. **Giovanni Maio** (Foto li.), Zentrum für Ethik und Recht in der Medizin, hat den Ruf auf die Professur für Bioethik angenommen.

Prof. Dr. Dr. h.c. **Stefan Pollak** (Foto re.), Geschäftsführender Direktor des Instituts für

Rechtsmedizin, wurde bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin zum neuen Präsidenten der Fachgesellschaft gewählt.



Prof. Dr. **Jürgen von Troschke** (Foto), Leiter der Abteilung für Medizinische Soziologie, wurde für die Dauer von zwei Jahren zum Mitglied der Sachverständigenkommission beim Institut für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) berufen.

## MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Dr. **Christian Arnold** (Foto) und Dr. **Andrea Sosnowski**, Innere Medizin 2, wurden für ihre Forschungsarbeiten mit dem Novartis Young Investigator Award ausgezeichnet.

PD Dr. Dr. Dipl. Psych. **Harald Walach** (Foto re.), Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene, hat eine Berufung nach Northampton als Research Professor erhalten.





## PHILOLOGISCHE FAKULTÄT

Prof. Dr. **Joseph Jurt** (Foto), Prodekan der Philologischen Fakultät, ist zum Vizepräsidenten des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates (SWTR) ernannt worden. Der SWTR ist das beratende Organ der Schweizer Regierung für Fragen der Wissenschafts-, Hochschul-, Forschungs- und Technologiepolitik.

## PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

PD Dr. **Raphael Rosenberg**, Kunstgeschichtliches Institut, wurde zum Universitätsprofessor der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ernannt.

Dr. **Frank Welz**, Institut für Soziologie, ist zum Oberassistenten ernannt worden.

Prof. Dr. **Christian Windler**, Historisches Seminar, wurde auf seinen Antrag aus dem Landesdienst entlassen.

## FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK UND PHYSIK

Prof. Dr. **Gerhard Dziuk**, Mathematisches Institut, wurde von der „Foundation of Polish Science“ die „Alexander von Humboldt Foundation Honorary Research Fellowship“ verliehen. Diese Ehrung ist mit einem Aufenthalt an der Universität Warschau verbunden.

## FAKULTÄT FÜR CHEMIE, PHARMAZIE UND GEOWISSENSCHAFTEN

Dr. Michael Fiederle, Kristallographisches Institut, ist im Fach Kristallographie und Materialwissenschaften zum Hochschuldozenten ernannt worden.

Dr. **Kay Saalwächter**, Institut für Makromolekulare Chemie, wurde zum Hochschuldozenten ernannt.

## FAKULTÄT FÜR BIOLOGIE

Dr. **Krzysztof Drabikowski**, Institut für Biologie III, ist zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt worden.

Dr. **Andreas Eizinger**, Institut für Biologie III, ist zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt worden.

Prof. Dr. **Rudolf Grosschedl**, Max-Planck-Institut für Immunbiologie, wurde zum Honorarprofessor der Universität Freiburg bestellt.

Dr. **Jochen Holzschuh**, Institut für Biologie I, wurde zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt.

**Thomas Schmitt**, Institut für Biologie I, ist zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt worden.

Dr. **Claudia Steglich**, Institut für Biologie 2, ist zur Wissenschaftlichen Assistentin ernannt worden.

## FAKULTÄT FÜR FORST- UND UMWELTWISSENSCHAFTEN

Dr. **Dietrich Burger**, Institut für Forstökonomie, wurde zum Honorarprofessor der Universität Freiburg bestellt.

Dr. **Christoph Külls**, Institut für Hydrologie, wurde zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt.

PD Dr. **Ute Seeling**, Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft, hat einen Ruf an das Center for Timber Engineering an der University im schottischen Edinburgh erhalten.

## FAKULTÄT FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. **Wolfram Burgard**, Institut für Informatik, hat einen Ruf auf eine Professur an der University of Plymouth/ England erhalten.

Dr. **Frank Goldschmidtböing**, Institut für Mikrosystemtechnik, wurde zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt.

## NAMEN UND NACHRICHTEN

### MINISTERPRÄSIDENT TEUFEL ZU BESUCH

In Begleitung seiner Frau Edeltraud hat **Erwin Teufel**, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, im Januar dieses Jahres die Universität Freiburg besucht. Auf Einladung des Europa-Instituts und der Abteilung Europa- und Völkerrecht des Instituts für Öffentliches Recht sprach er sich als Mitglied im Konvent für eine Europäische Verfassung aus. Anlässlich des Karlsruher Urteils diskutierte Teufel darüber hinaus mit protestierenden Studierenden über die Einführung von Studiengebühren, die er selbst befürwortete.

### STUDIERENDENZAHLEN STEIGEN – REKTOR JÄGER EMPFÄNGT DEN 22.000 STUDENTEN

Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Dres. h.c. **Wolfgang Jäger** (mitte), hat den 22000. Studenten, **Eric Anton Heuser** (re.), und die 3800. ausländische Studierende, **Isabelle Maya** (li.) von der EL



fenbeinküste, zu einem Gespräch eingeladen. Nach der jüngsten Studierendenstatistik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für das Wintersemester 2004/2005 sind insgesamt 22.020 Studierende an der Universität Freiburg immatrikuliert. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 386 Studierende mehr. Auch sind die Frauen in diesem Jahr wieder in der Überzahl: 11.475 Studentinnen stehen 10.545 Studenten gegenüber. Die Zahl der ausländischen Studierenden ist ebenfalls konstant hoch geblieben. Zur Zeit studieren 3817 ausländische Studierende an der Freiburger Universität und machen damit mehr als 18 Prozent der Studentenschaft.

## OLYMPIA LÄSST GRÜSSEN!

Im Rahmen der Sportlerehrung 2004 ehrte die Albert-Ludwigs-Universität Sportlerinnen und Sportler, die bei den Olympischen Spielen, Welt-, Europa- und den Hochschulmeisterschaften im Rampenlicht standen. Stellvertretend für den Rektor der Universität Freiburg, Professor Dr. Dres. h.c. **Wolfgang Jäger**, übergab Prorektor Professor Dr. **Karl-Reinhard Volz** (li.) die Preise gemeinsam mit dem Rektor der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Professor Dr. **Wolfgang Schwark**. Bereits zum zweiten Mal verliehen wurde



der **Ehrenpreis des Rektors** der Universität für den besten Spitzensportler/in 2004. Er ging an den Rollkünstler **Frank Albiez** (re.), der im Jahr 2004 Weltmeister im Bereich Pflicht, Vizeweltmeister bei der Kombination sowie Europameister und Deutscher Meister war. Den **Buchgeister-Preis 2004** überreichte der Leiter des Allgemeinen Hochschulsports, **Carlhainz Birkhan** (re.), an die Leichtathletin **Christina Obergföll** (li.), die bei den Olympischen Spielen in Athen beim Speerwurf teilgenommen hatte.



der **Ehrenpreis des Rektors** der Universität für den besten Spitzensportler/in 2004. Er ging an den Rollkünstler **Frank Albiez** (re.), der im Jahr 2004 Weltmeister im Bereich Pflicht, Vizeweltmeister bei der Kombination sowie Europameister und Deutscher Meister war. Den **Buchgeister-Preis 2004** überreichte der Leiter des Allgemeinen Hochschulsports, **Carlhainz Birkhan** (re.), an die Leichtathletin **Christina Obergföll** (li.), die bei den Olympischen Spielen in Athen beim Speerwurf teilgenommen hatte.

## VERABSCHIEDUNG VON PROFESSOR STROCKA

Anlässlich seines 65. Geburtstages hat Professor Dr. **Volker Michael Strocka** (Foto), Direktor des Archäologischen Instituts, seine Abschiedsvorlesung mit dem Titel „Von der Muße“ gehalten. Der Rektor der Universität, Professor Dr. Dres. h.c. **Wolfgang Jäger**, Professor Dr. Dr. h.c. **Hans Essmann**, Stadt Freiburg, und **Franz Armin Morat** vom Freundeskreis der Archäologischen Sammlung sprachen das Grußwort. Die Ansprachen hielten Professor Dr. **Gerhard Hiesel** und Dr. **Thomas Ganschow** vom Archäologischen Institut der Universität.



## AUFS HOLZ GEKOMMEN

Für sein Holzenergieprojekt hat Prof. Dr. Dr. h.c. **Gero Becker** von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt eine Förderung von insgesamt 125.000 Euro erhalten. Das Projekt untersucht die Rahmenbedingungen für eine vermehrte Bereitstellung von Holz und Energie aus Wald und Landschaft zur Energieerzeugung und erstellt Konzepte für die Praxis. Koordiniert wird es zusammen mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg. Darüber hinaus kooperiert das Projekt mit einigen Firmen, die in die Energieholzkette eingebunden sind.

## NEUE FAKULTÄTSMEDAILLE DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Der Schonacher Künstler Professor **Klaus Ringwald**, der vor allem durch Bronze-Portraits international bekannt geworden ist, hat die neue Fakultätsmedaille der theologischen Fakultät entworfen. Als Motiv ist auf der Vorderseite ein Portrait von Erasmus von Rotterdam zu sehen, der von 1529-1535 in Freiburg lebte und Mitglied der theologischen Fakultät war. Auf der Rückseite befindet sich das „Haus der Weisheit“ (Sprüche 9, 1) in Verbindung mit einem Christussymbol. Die Medaille soll in Zukunft für Verdienste an der theologischen Fakultät Freiburg verliehen werden.

## BASF AG SPONSERT DEN HANS-GRISEBACH-PREIS

Die Albert-Ludwigs-Universität vergibt jährlich im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Akademischen Jahres Wissenschaftspreise an junge Forscherinnen und Forscher. Einer dieser renommierten Preise ist der seit 1990 verliehene Hans-Grisebach-Preis. Neuer Sponsor des Preises ist nun die Ludwigshafener BASF AG. Der mit 1.300 Euro dotierte Preis ist nach dem bedeutenden Biologen Hans-Grisebach benannt, der ab 1964 als Ordinarius am Institut für Biologie II an der Albert-Ludwigs-Universität tätig war. Der Preis wird für hervorragende Dissertationen im Bereich Biologie und Molekularbiologie vergeben.

## ERSTES STIPENDIUM DER REGIOFÖRDERUNG

Das Herz-Kreislauf-Zentrum der Universitätsklinik Freiburg hat Dr. **Ralf Janssen-Langenstein** als erstem Jungmediziner der Regio ein Ausbildungsstipendium in Höhe von 55.000 Euro verliehen. Die Regioförderung für Assistenten aus Baden-Württemberg ist eine Initiative des Universitätsklinikums Freiburg und wird von dem Unternehmen Novartis unterstützt. Mit dem Stipendium sollen begabte junge Ärzte gefördert werden.

Hausarztpraxis	
Dr. med. C. W. Kosmalla	
Facharzt für Innere Medizin • Naturheilverfahren • Notfallmedizin	
Montag - Freitag	9 - 12 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	15 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung • Alle Kassen und Privat	
79111 Freiburg - St. Georgen	
Bozener Straße 5 Tel. 0761 44 28 58	

## PROJEKT NETZWERK TELERADIOLOGIE SÜDBADEN

Die Sozialministerin des Landes Baden-Württemberg **Tanja Gönner** (rechts) präsentierte das von ihrem Ministerium unterstützte Projekt



„Netzwerk Teleradiologie Südbaden“ bei ihrem Besuch am Universitätsklinikum Freiburg. Ziel des Projektes ist es, die Kliniken in Südbaden durch teleradiologische Vernetzung mit den Zentren der Schlaganfallforschung und

der Neurochirurgie am Universitätsklinikum Freiburg zu verbinden. Schlaganfallpatienten und Unfallopfer mit Schädel-/ Hirntrauma können so schneller und effektiver versorgt werden. Seit Mitte Juni 2004 sind sechs Projektpartner, die Helios Kliniken Breisach und Mülheim, die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, das Krankenhaus Emmendingen, das Klinikum Lahr und das Krankenhaus-Spitalfond Waldshut-Tiengen mit dem Universitätsklinikum vernetzt. In Zukunft sollen auch landesweite Netzwerke entstehen.

## RUSSISCHE DELEGATION IN FREIBURG



Spontanen Besuch erhielt der Rektor der Universität, Professor Dr. Dres. h.c. **Wolfgang Jäger** (rechts) dieses Frühjahr aus Russland: Professor Dr. **Anatoly Leznev** (links) und Professor Dr. **Solomon Rabinovich** (Mitte) von der Moskauer Staatlichen Zahnärztlichen Universität besichtigten unter anderem die Zahnklinik des Universitätsklinikums und informierten sich beim Rektor über eine mögliche Kooperation mit der Universität Freiburg.

## FREIBURGER INFORMATIKER GEWINNEN DEN „EURON TECHNOLOGY TRANSFER AWARD“

Die Universität Freiburg, Abteilung für Grundlagen der künstlichen Intelligenz, und die Firma Adp Gauselmann AG wurden für die ge-

meinsame Entwicklung des Tischfußballroboters Star-Kick mit dem Technologie-Transfer-Preis des europäischen Robotik-Forschungsinstituts ausgezeichnet. Der Preis wird jedes Jahr für gelungene Kooperationen zwischen Forschung und Industrie vergeben. Die Entwicklung des Roboters startete an der Universität im Rahmen einer Promotion und führte zu einem Prototypen und einer Patentanmeldung. Darauf basierend entwickelte die Firma Gauselmann marktfähige Hardware und die Universität entwickelte die Software weiter. Mittlerweile ist das Gerät auf dem Markt.

## WECHSEL IN DER PRESSE- UND ÖFFENTLICH KEITSARBEIT DER UNIVERSITÄT



Dr. **Thomas Nessler** (Foto li.), Pressesprecher und stellvertretender Leiter der Stabsstelle Kommunikation und Presse hat Ende März die Albert-Ludwigs-Universität verlassen und zum 1. April die neue Aufgabe eines Hauptgeschäftsführers der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) in Berlin übernommen. Thomas Nessler war 16 Jahre lang in verant-

wortlicher Position in den Bereichen Public Relations sowie Marketing für die Freiburger Universität und das Universitätsklinikum aktiv. Nachfolgerin ist die Diplombiologin und Freiburger Wissenschaftsjournalistin **Eva Opitz** (Foto re.). Zu ihren Aufgaben gehören u.a. die Redaktion des Freiburger Uni-Magazins sowie die Pressearbeit für Forschungsergebnisse der Universitätsinstitute.



## DIENTSTJUBILÄEN 25 JAHRE

**Susanne Ackermann**, Physikalisches Institut  
**Hanne Bannholzer**, Abt. Virologie  
**Silvia Graßer**, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin  
**Prof. Dr. Hans-Christian Günther**, Klassische Philologie  
**Julia Hense**, Abt. Innere Medizin III  
**Elisabeth Himmelpach**, Klinik Neuropädiatrie und Muskel-  
erkrankungen  
**Andrea Jakob**, Universitätsbibliothek  
**Friedhelm Jäger**, Zentralküche  
**Heidrun Jung**, Abt. Innerer Medizin 2  
**Christine Klemt**, Chirurgische Klinik  
**Lukas Kunzelmann**, Arbeitssicherheit  
**Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Laszig**, Abt. HNO Heilkunde  
**Markus Melder**, Chemie-Verwaltung und gemischte Einrichtungen  
**Monika Mesler**, Geschäftsbereich 2  
**Claudia Rees**, Universitätsbibliothek  
**Mechthild Rohrer**, Abt. Frauenheilkunde 1  
**Ulrich Schwarz**, Abt. Kieferchirurgie  
**Mariella Semeraro**, Abt. Hals-Nasen-Ohrenklinik  
**Prof. Dr. Peter Stäheli**, Abt. Virologie  
**Carola Sturm**, Institut für Makromolekulare Chemie  
**Gerold V. Tantzen**, Universitätsrechenzentrum  
**Veronika Tritschler**, Abt. Klinische Chemie  
**Karlheinz Weiss**, Institut für Makromolekulare Chemie



## DIENSTJUBILÄEN 40 JAHRE

Prof. Dr. Rüdiger Brenn, Fakultät für Mathematik und Physik  
Hans-Dieter Hartmann, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Prof. Dr. Frank-Rutger Hausmann, Stv. Geschäftsführer des Romanischen Seminars

Prof. Dr. Rolf Stürner, Institut für Deutsches und Ausländisches Zivilprozessrecht

## VENIA LEGENDI FÜR

Dr. Hansjürgen Thomas Agostini, Augenheilkunde  
Dr. Jolana Albrechtova, Pflanzenphysiologie  
Dr. Thorsten Mathias Ausschill, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Dr. Felix Beuschlein, Innere Medizin  
Dr. Ingo Brink, Nuklearmedizin  
Dr. Eva Decker, Pflanzenbiotechnologie  
Dr. Michael Fiederle, Kristallographie und Materialwissenschaften  
Dr. Ralf Jochen Gutwald, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
Dr. Michael Handke, Innere Medizin  
Dr. Daniel Karl Magnus König, Innere Medizin und Sportmedizin  
Dr. Volker Mall, Pädiatrie  
Dr. Stefan Mückl, Deutsches und Ausländisches öffentliches Recht, Kirchenrecht und Europarecht  
Dr. Alexander Reis, Augenheilkunde  
Dr. Kay Saalwächter, Makromolekulare Chemie  
Dr. Jürgen Sylvius Scheele, Pharmakologie und Toxikologie  
Dr. Matthias Reinhard Steinwachs, Orthopädie  
Dr. Martin Storck, Chirurgie  
Dr. Josef Unterrainer, Psychologie

## ERNENNUNG ZUM AUSSERPLANMÄSSIGEN PROFESSOR

PD Dr. Steffen Franz Kuntz, Institut für Forstökonomie  
PD Dr. Sven Schuirer, Institut für Informatik  
PD Dr. Harald Walach, Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene

**ambiente**  
café

...der besondere Treffpunkt in ihrer Umgebung

Wir haben ein Herz für Langschläfer. Um unser Frühstück zu genießen, müssen Sie nicht früh aufstehen.  
Wenn Sie wollen auch um 17.00 Uhr.

Sundgaualle 49 • 79114 Freiburg  
Tel. 8098099 • Fax 8098100  
Mo - Fr: 8 - 18 Uhr • Sa, So, Fei: 10 - 18 Uhr

**Coiffeur Privilege**

**Studentenrabatt 20%**

Bitte um Voranmeldung

☎ 0761/2170372

Konviktstraße 10a  
79098 Freiburg

**P** Schloßberggarage

**CopyMan**

Neben McPaper  
UNI-Tiefgarage  
Nahe Mensa I

Rempartstr. 11  
Eingang Horn Citystore  
Tel. FR 287562  
Fax 3836675

**Leim-/Spiral-/Drahtbindung/Heftung & Broschüre  
Farbkopien/Farbfoto/Dateidruck bis A3**

e-mail: freiburg@horn-citystore.de

**SW bis A2, SB/Auftrag/Schnelldruck (bis A3)**

### Aktionswochen

18.04.-23.04.	A2-Kopie	EUR 0,26
	Einzelfarbkopie A4	EUR 1,00
25.04.-30.04.	Plastikbindung	EUR 2,00
	Drahtbindung	EUR 3,00
	Schnelldruck 500 A4 je	EUR 0,02
02.05-07.05	Foto v. Foto (A5)	EUR 2,00
	Laminieren A4	EUR 0,80

und vom 18.04-07.05 **Copycard 1000** (A4/sw/SB)  
für EUR 37,00

## PSYCHOTHERAPEUTISCHE PRAXIS

### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Alkoholabhängigkeit
- Depressionen
- Burn-out-Syndrom
- Ängste
- Traumata
- Mobbing

**Kostenträger:** private Krankenversicherungen,  
Beamtenkrankenkassen, Beihilfestellen

**Claudia Schmid**

Dipl.-Psych.

Verhaltenstherapie

☎ 0761/2927231

Moltkestr. 23

79098 Freiburg

**Trautmann**

Orthopädieschuhtechnik • Sportorthopädie • Schuhfachgeschäft

**Wellness**  
für Ihre Füße!



Individuelle Einlagen nach Computer- und Bewegungsanalyse

Orthopädische Zurichtungen an allen Schuhen

Orthopäd. Maßschuhe • Innenschuhe und Orthesen

Druckmessung für Diabetiker und Rheumatiker

Sportlerberatung

**Finn Comfort shop**  
Made in Germany

Freiburg Der Schuh zum Wohlfühlen.  
Leopoldring 1 • ☎ (0761) 2 119700

www.Trautmann-OG.de

# EXPRESS

## „RAUCHLOS GLÜCKLICH“

Seit dem 10. Januar 2005 ist die Universität rauchfrei. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurde daher ein passender Slogan für die Aktion gesucht. Unter den zahlreichen Einsendungen wurden Reisegutscheine, Gourmet-for-two-Hefte und Fahrten mit der Schauinslandbahn für zwei Personen verlost. Den Gewinner ermittelten der Rektor der Universität, Professor Dr. Dres. h.c. **Wolfgang Jäger** (li.), zusammen mit dem Pressesprecher der Universität, **Rudolf-Werner Dreier** (re.). Sieger der Aktion war der Teilnehmer mit dem Slogan „rauchlos glücklich“.



## GROSSER PREIS FÜR RÜDIGER BUHL

Der Fotograf **Rüdiger Buhl**, der seit vielen Jahren unter anderem im Auftrag der Albert-Ludwigs-Universität arbeitet, wurde für sein neues Werk ausgezeichnet: Das von ihm und Albrecht Bangert herausgegebene Buch über das Universalgenie Luigi Colani wurde von der renommierten Design-Zeitschrift *Wallpaper* zusammen mit vier anderen Büchern mit dem begehrten *Wallpaper International Judges' Award* in der Rubrik „best books“ prämiert. Das mit rund 500 Fotos illustrierte Buch „Colani – Die Kunst die Zukunft zu gestalten“ ist für 58 Euro im Buchhandel erhältlich.

## EINSTEIN- JAHR

Die Fakultät für Mathematik und Physik veranstaltet im diesjährigen Einstein-Jahr eine Ringvorlesung „Einstein und die Folgen“. Die einzelnen Veranstaltungen finden im Hörsaal 1015 statt und beginnen jeweils 20.00 Uhr c.t.

18.04.2005	Prof. Dr. Josef Honerkamp: „Das Wunderjahr Albert Einsteins“
02.05.2005	Prof. Dr. Matthias Weidemüller: „Albert Einstein und die kälteste Materie des Universums“
30.05.2005	Prof. Dr. Gregor Herten: „E=mc <sup>2</sup> - Urknall im Labor“
13.06.2005	Prof. Dr. Alexander Blumen: „Brownsche Bewegung - 100 Jahre danach“
27.06.2005	Prof. Dr. Joachim Luther: „Von der Interpretation des Photoeffekts zur photovoltaischen Stromerzeugung“
11.07.2005	Prof. Dr. Hartmann Römer: „Raum und Zeit bei Einstein“

## AUS ERFAHRUNG GUT

Eine neue Internetseite zum Thema Erasmus-Studierendenaustausch bietet nun die Möglichkeit, sich gezielt über ein Austauschjahr in Europa zu informieren: Anhand von Berichten von Kommilitonen, die bereits erste Erfahrungen gesammelt haben, können sich Studierende über die Durchführung eines Auslandstudiums informieren. Eine Linksammlung enthält außerdem verschiedene Hinweise und Tipps, auf die man bei der Planung achten sollte - vom Auslandsbaßög bis hin zur Webseite der Europäischen Union bietet die Webseite [www.erasmus-berichte.de](http://www.erasmus-berichte.de) alles, was man dafür wissen muss.

## NEUE BOULE-BAHN ERÖFFNET

Die Albert-Ludwigs-Universität eröffnet ab 2005 ihre neue Bouleanlage. Die zwei Plätze befinden sich auf der Tennisanlage der Universität in der Schwarzwalddstraße 183 und stehen allen Studierenden, Bediensteten und Nichtangehörigen der Universität zur Verfügung.



## INFO

Zeitraum: 25. April – 16. Oktober 2005  
Spielzeiten: Montag bis Sonntag, 8 – 21 Uhr  
Kosten pro Platz und 1,5 Stunden: 5 Euro  
Auskunft und Reservierung unter 0761/ 20 200 72

## FEUERWERK FREI FÜR DIE UNIVERSALE

Bereits zum zehnten Mal jährt sich am **Samstag, den 7. Mai 2005** im **Kollegengebäude II** der Universität, am Platz der Alten Synagoge, die UNiVersale - mit rund 6.000 Gästen eines der beliebtesten Kultur-Festivals für Studierende. Neben einer Modenschau und dem größten Karaoke-Wettbewerb Süddeutschlands stehen regionale Livebands und DJs auf dem Programm. Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.universale.info](http://www.universale.info)

## WIEDER SPITZENPOSITION FÜR DIE UNIVERSITÄT FREIBURG

Im neuesten Forschungsranking der renommierten Centrums für Hochschulforschung (CHE) ist die Albert-Ludwigs-Universität wieder auf den vorderen Rängen vertreten. In sieben von 11 untersuchten Fachbereichen belegt die Universität Freiburg eine Spitzenposition. Herausragende Noten vergab das CHE an die Fächer Anglistik, Biologie, Geschichte, Jura, Physik, Soziologie und für die Volkswirtschaftslehre.

## FÖRDERPREIS DER DAIMLERCHRYSLER SERVICES AUSGESCHRIEBEN

Die DaimlerChrysler Services AG Berlin schreibt auch in diesem Jahr einen Förderpreis für bedeutende Forschung mit thematischen Bezug zu Frankreich aus. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung wird vergeben für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten, Ergebnisse einer Forschergruppe, ein Konzept zur Ausrichtung eines Symposiums oder andere innovative wissenschaftliche Vorhaben. Forschungsbereiche sind die Literatur-, Sprach- oder Kulturwissenschaften, die Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften oder die Lebenswissenschaften sowie Angewandte Wissenschaften. Zusammen mit einem tabellarischen Lebenslauf und der Angabe für die geplante Verwendung des Preisgeldes müssen zwei Exemplare der Arbeit bei der Stabsstelle für Ehrungen und Preise, zu Hd. Frau Dr. Ernsthausen, Elsässer Str. 2 m/ 1 a, 79 110 Freiburg von den Kandidaten eingereicht werden. Einsendeschluss ist Montag, der 6. Juni 2005

## NEUER BESUCHERREKORD BEI DER ARCHÄOLOGISCHEN SAMMLUNG

Äußerst positiv fiel die Bilanz über das Jahr 2004 beim Freundeskreis der Archäologischen Sammlung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg aus: Der Vorsitzende **Franz Armin Morat** und Stiftungskurator der Sammlung, **Martin Flashar**, konnten bei der Jahresmitgliederversammlung mit 4.000 Besuchern auf neue Rekordzahlen verweisen. Auch die Zahl der Mitglieder des Freundeskreises ist inzwischen auf

140 angestiegen. Wachsendes Interesse an der Sammlung dürften auch die neuesten Errungenschaften auslösen: Neben elf Gipsabgüssen antiker Skulpturen konnte der Bestand um drei kapitale Originalwerke der griechisch-römischen Kunst aus Freiburger Privatbesitz und der Münchner Sammlung Magunia-Rauhut erweitert werden.

## KULTUR FÜR STUDIERENDE MENSABAR • WWW.MENSABAR.DE

### Veranstaltungsprogramm April 2005

In der Mensa Rempartstrasse, Freiburg

Di, 19.4., 20.30 Uhr

#### Video Slam

Kurzfilme von Studierenden

Eintritt frei

Mi, 20.4., 20.30 Uhr

#### Schroeders Blaue Couch

Die Campus Talkshow

Eintritt: 3,00 / 5,00 €

Di, 10.05., 20.30 Uhr

#### MordART

Der erste interaktive Impro-Krimi mit dem Theater Die Mauerbrecher

Eintritt: 6,-/ 8,-

Mi, 11.05., 20.30 Uhr

#### Schroeders Blaue Couch

Eintritt: 3,-/ 5,-

Do, 12.05., 20.30 Uhr

#### Orientalischer Abend

Eintritt frei

Fr, 13.05., 20.30 Uhr

#### Impro-Theater

Crème Frech vs. Spagati Spontane

Eintritt: 3,-/ 5,-



Di, 26.04., 20.30 Uhr

Champions League, live auf Großbildleinwand

Eintritt frei

Do, 19.5., 20.30 Uhr

„Schein23“ und „john q public“ - live in concert

Eintritt 4 €

Mi, 27.04., 20.30 Uhr

#### Oren'Tchy

Musik aus Westafrika



Fr, 20.05., 20.30 Uhr

#### Shakes on Rock

Newcomerbands live

Eintritt frei



Di, 24.05., 20.30 Uhr

#### Video Slam

Kurzfilme von Studierenden

Eintritt frei

Do, 28.4., 20.30 Uhr

#### Pink Party

Die Semestereröffnungsparty für Schwule, Lesben, BIs und deren Freunde

Eintritt 2,50 €

# Rothaus PILS

das Qualitätsbier aus dem Hochschwarzwald



Badische Staatsbrauerei  
Rothaus AG

# STUDIUM GENERALE

## Das Sommerprogramm

Zu Beginn des Sommersemesters lädt das *Studium Generale* Angehörige der Universität und Bürger der Stadt zu neuen Vortragsveranstaltungen, Lesungen, Konzerten sowie zu einem umfangreichen Kursangebot ein. Vortragsreihen zu dem Thema „Das Komische – Medien und Formen von der Antike bis zur Neuzeit“ (Beginn: 28.4., 20 h c.t., HS 1015) oder zu den Entdeckungen des großen Physikers Einstein in Hinblick auf ihre Folgen für die Gegenwart führen in wissenschaftliche Diskussionen ein (Beginn: 18.4., 20 h c.t., HS 199). Um künstlerische Entwicklungen geht es bei der Reihe *Künstler reden über ihre Arbeit*. Professor



**Marcel Odenbach**, der Schöpfer des gerade fertiggestellten Mahnmals für die Opfer des Nationalsozialismus unter Freiburger Universitätsangehörigen spricht über sein Werk, das in der Eingangshalle des Kollegiengebäudes I seinen Platz haben wird (2.6., 20 h c.t., HS 1010). Unter den Konzerten setzt die Aufführung mit dem jungen Freiburger Violinisten **Koh Gabriel Kameda** (Foto) (29.4., 20.00 h, Aula) ein künstlerisches

Highlight.

Neben der Kunst darf die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Fragen nicht fehlen. Zu Gast im *Colloquium politicum* ist der frühere Bundesjustizminister und Oberbürgermeister von

München, Dr. **Hans-Jochen Vogel**. Im Podiumsgespräch mit dem Chefredakteur der Badischen Zeitung, Dr. **Thomas Hauser**, diskutiert er über „Politik und Anstand“. (2. Mai, 20 h c.t., Aula). Zur Problematik eines Beitritts der Türkei zur Europäischen Union spricht der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Eu-

ropäischen Parlaments, **Elmar Brok** MdEP (8. Juni, 20 h c.t., HS 1010). International ausgewiesene Experten, die seit Jahren die öffentliche Debatte mitbestimmen, zählen zu den Referenten der Vortragsreihe *Herausforderungen der internationalen Migration und Antworten der Politik* (Beginn: 21.4., 20 h c.t., HS 1199.)

### KURSREIHEN UND KUNSTKREISEN

#### IM SOMMERSEMESTER 2005

- Führungen zur Geschichte unserer Universität und zu Zerstörung und Wiederaufbau Freiburgs mit Prof. Dr. **Bernd Martin** und Dr. **Heinrich Schwendemann**
- Entspannung mit Yoga, Qigong, Tai Ji, Autogenem Training oder Shiatsu
- Auffrischkurse in Englisch, Französisch oder Spanisch
- Die Literaturwerkstatt Studium Generale mit **Johan Eichhorn**, die mit drei Kursen in ihre vorerst letzte kreative Runde geht.
- Auch getanzt wird wieder viel, ob Standard, Tango, Flamenco, Salsa, Swingtanz oder bretonisch.

Informationen unter: [www.studiumgenerale.uni-freiburg.de](http://www.studiumgenerale.uni-freiburg.de)

## WENN DER URLAUB ZUM STRESS WIRD...

### Sommerferienbetreuung an der Universität

Schulferien können eigentlich nicht lang genug sein – so die einhellige Meinung der Kinder. Für ihre Eltern stellen sie allerdings häufig ein Problem dar: Die eigenen Urlaubstage decken gerade einmal die Sommerferien ab, dann bleibt noch die Zeit der Oster-, Pfingst-, Herbst- und Weihnachtsferien, in der die Schulen und die meisten Kindergärten geschlossen bleiben. Sind beide Eltern berufstätig und können nicht auf die Oma in der näheren Umgebung zurückgreifen, bleibt eigentlich nur das Arrangement, zu verschiedenen Zeiten Urlaub zu nehmen. Ein gemeinsamer Urlaub ist dann nahezu aus-

geschlossen. Allen allein erziehenden berufstätigen Eltern verlangen die Ferien ihrer Kinder außerdem nicht nur Verzicht und Organisation ab, sondern sie werden durch die langen Schließzeiten der Schul- bzw. Betreuungseinrichtungen vor handfeste Probleme gestellt.

Um Eltern in dieser schwierigen Situation zu entlasten, bietet das Büro der Frauenbeauftragten mit Unterstützung des Personalrats und der Frauenvertreterin den Angehörigen der Universität Freiburg eine Sommerferienbetreuung für ihre Kinder an. Vier Wochen lang werden bis zu 45 Kinder im Alter von drei bis zehn Jah-

ren in zwei Gruppen ganztags betreut. Wahlweise ist auch die Teilnahme für zwei Wochen möglich. Die kleineren Kinder gehen in die Räume der Uni-Kita, die Schulkinder finden in einem Gebäude der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften eine Bleibe. Beide Einrichtungen verfügen über einen Garten, in dem sich die Kinder austoben können. Darüber hinaus entwerfen die Betreuerinnen ein altersgerechtes Programm, das neben Ausflügen in die Umgebung noch viele andere Aktivitäten wie Grillen, Töpfern, Theater, Zirkus, afrikanische Trommeln und Tänze sowie zahlreiche Spiele beinhaltet.

### SOMMERFERIEN- BETREUUNG



Auch dieses Jahr wird es vom 8. August bis zum 2. September das Angebot der Sommerferienbetreuung wieder geben. Genaue Informationen erhalten Sie unter: [www.frauenbuero.uni-freiburg.de](http://www.frauenbuero.uni-freiburg.de)

# WIR KÖNNEN ALLES – AUCH HOCHDEUTSCH!



Das neue Sprachlehrinstitut der Universität Freiburg bietet Sprachen von A-Z

**S**panisch ist der Renner“, erklärt Dr. **Janina Cün- nen** als sie die Sprachen auflistet, die man am neuen Sprachlehrinstitut der Universität, kurz SLI, erlernen kann. Seit August letzten Jahres organisiert die promovierte Anglistin als Geschäftsführerin am SLI die Sprachkurse, managt die Einteilung der Lehrbeauftragten und kümmert sich um Anfragen von Studierenden und Mitarbeitern der Universität. Bis zu 15 Sprachen kann man hier zur Zeit lernen: Neben den klassischen Sprachen wie Englisch, Französisch oder Spanisch werden inzwischen auch Arabisch, Türkisch, Japanisch oder Chinesisch angeboten. Geplant ist auch ein Angebot in Minoritätensprachen wie Bretonisch oder Baskisch. Das SLI bündelt mit seinem Sprachkursangebot zum einen das Angebot der Sprachen für die Hörer aller Fakultäten der Universität; zum anderen bietet es eigene, gebührenpflichtige Kurse an. Dass die Studierenden für die Kurse jetzt eine Gebühr zahlen müssen, stört die wenigsten: „Die Resonanz ist durchweg positiv. Die Studierenden zahlen gerne, weil sie dafür eine hochqualifizierte Lehre in auf 25 Teilnehmer begrenzten Kursen erhalten“, erklärt Professor Dr. **Bernd Kortmann**, Vorstandsvorsitzender des SLI, auf dessen Konzept und Initiative die Gründung des SLI zurückgeht. Alle Kurse werden auf unterschiedlichen Sprachniveaus angeboten und orientieren sich bei der Niveaufeststellung am Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Zu Beginn eines jeden

Kurses werden Einstufungstests durchgeführt, damit die Teilnehmer die passenden Kurse besuchen können. Bereits jetzt gibt es zusätzlich online-Einstufungstests, damit die Kursteilnehmer sich bereits im Vorfeld selbst einschätzen können. Allein schon durch diese Neuerungen, sind die Teilnahmebedingungen für die LernerInnen, aber auch für die Lehrenden wesentlich attraktiver.

## ON-DEMAND-KURSE

Besonders stolz ist man am SLI auf die Möglichkeit, Sprachkurse auf Bestellung für einzelne Institute und Fakultäten anbieten zu können - quasi maßgeschneidert. So arbeitet man bereits für die Sprachen Englisch und Deutsch mit den Forstwissenschaftlern, der Medizinischen und Wirt-

## TAG DER SPRACHEN

Am 22. und 23. Juni 2005 stellt sich das Sprachlehrinstitut zusammen mit weiteren Sprachinstituten der Regio bei einem **Tag der Sprachen** in der **Prometheushalle** der Universität, **Werderring, Kollegiengebäude I**, vor. Alle, die sich dafür interessieren, eine neue Sprache zu lernen, haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich über aktuelle Angebote, Kurse und Selbstlernmodule zu informieren.

schafswissenschaftlichen Fakultät zusammen. Insgesamt soll das Angebot noch ausdifferenzierter werden. Bereits jetzt gibt es Fachsprachenkurse in Spanisch und Englisch, die sich auf den Wortschatzbedarf von Medizinern, Naturwissenschaftlern, Informatikern oder Wirtschaftswissenschaftlern konzentrieren. Gleichzeitig pflegt das SLI den Austausch und Kontakt zu anerkannten Einrichtungen wie dem Goethe-Institut, Centre Culturel oder Carl-Schurz-Haus, mit denen es unter anderem bei der Vorbereitung für internationale Sprachzertifikate wie dem

## QUANTA COSTA?

Beim SLI kostet ein gebührenpflichtiger Sprachkurs (G-Kurs) 60 Euro für Studierende und 30 Euro für Bafög-Empfänger. Mitarbeiter der Universität können Kurse für 90 Euro besuchen. Die Kurse gehen über 30 Unterrichtsstunden à 45 Minuten und werden sowohl während des Semesters als auch in der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Gleichzeitig gibt es Intensiv- und Blockkurse. Studierende, die Sprachkenntnisse aufgrund ihrer Studienordnung nachweisen müssen, haben zudem die Möglichkeit, diese über kostenlose Pflichtkurse (P-Kurse) zu belegen. Darüber hinaus bietet das SLI Vorbereitungskurse für international anerkannte Zertifikate und Sprachtests wie z.B. den TOEFL, DELF/DALF oder DELE, die in Zusammenarbeit mit Partnerinstituten abgelegt werden können. Die verbindliche Anmeldung für die Sprachkurse erfolgt online unter [www.sli.uni-freiburg.de](http://www.sli.uni-freiburg.de)

TOEFL-Test, DELE (spanisch) oder DELF/DALF (franz.) zusammenarbeitet. Damit geht das SLI gezielt auf die Bedürfnisse der Studierenden ein und ergänzt das bisherige Angebot von herkömmlichen Sprachinstituten in Freiburg.

## KONTAKT

Sprachlehrinstitut Freiburg  
Werderring 8  
79 098 Freiburg  
Tel.: 0761/ 203-3223  
und 3224  
Fax: 0761/ 203-3516



**Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.**  
Lohnsteuerhilfverein

Arbeitnehmer betreuen wir von A bis Z im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

## Einkommensteuererklärung,

wenn sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger Tätigkeit haben.

### BERATUNGSSTELLEN:

Salzstr. 1 (City) Tel: 15 52 79 3  
Ansprechpartner: Hr. Knorr, PVL-geprüft\*  
Homepage: [www.vlh.de/bst/7216](http://www.vlh.de/bst/7216)

Engesser Str. 4a Tel: 13 78 50 1  
Ansprechpartner: Hr. Jäger, PVL-geprüft\*  
Homepage: [www.vlh.de/bst/7193](http://www.vlh.de/bst/7193)

Habsburger Str. 90 Tel: 76 79 47 0  
Ansprechpartnerin Frau Sib Schenke

NEUERÖFFNUNG: Adalbert-Stifter-Str. 34  
Tel: 70 38 78 77 Ansprechpartner:  
Hr. Bährle Dipl. Finanzwirt (FH)  
Homepage: [www.vlh.de/bst/7341](http://www.vlh.de/bst/7341)

\* priv. Prüfungsverband d. Lohnsteuerhilfvereine  
kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16  
E-Mail: [info@vlh.de](mailto:info@vlh.de) • Internet: [www.vlh.de](http://www.vlh.de)

## KOOPERATIONSPRAXIS

DR. MED. THORSTEN FRANKE

SPEZIALPRAXIS FÜR MEDIZINISCHE  
WIRBELSÄULENTHERAPIE

FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE  
SPORTMEDIZIN  
DIPLOMSPORTLEHRER  
CHIROTHERAPIE

TEL. 07 61 / 2022227



DANIELE ANNETTE MAYER

PRIVATPRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE  
GANZHEITLICHE ZAHNHEILKUNDE  
ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE  
PARODONTOLOGIE

TEL. 07 61 / 2 18 18 21

[www.ortho-dental.de](http://www.ortho-dental.de)  
GRÜNWÄLDERSTR. 10-14



## Weltladen FISCHERAU

Fischerau 18 79098 Freiburg  
Nähe Martinstor  
Tel.: 0761/2 46 33  
[www.weltladen-fischerau.de](http://www.weltladen-fischerau.de)

Mo-Fr 10-18 Uhr  
Sa 10-16 Uhr

Produkte aus Fairem Handel

Kaffee & Tee  
Kakao & Schokolade  
Gewürze bio & fair  
Bio-Bananen  
Musikinstrumente  
Körbe & Haushalt  
& vieles mehr

## Ergotherapie-Praxis eröffnet Ursula Weidner

Alle Fachbereiche

Jennetalweg 3, 79285 Ebringen

Terminvereinbarung: ☎ 0 76 64/ 61 39 36

HERMANN

# Emter

Gipser- und Stuckateurbetrieb



79110 Freiburg  
Dunantstraße 12  
Telefon 07 61 / 8 40 51

<http://www.emter.de> - mail to: [emter@t-online.de](mailto:emter@t-online.de)



*„Mir ist kein  
Lesen nützlicher  
als solches  
kurzer Gedanken.  
Keines scheint  
mir reichhaltiger,  
belehrender,  
anwendbarer.“*

J.C. Lavater

Herder Bücher  
Kaiser-Joseph-Str. 180  
79098 Freiburg  
Tel. 0761/28282-0  
[herder.freiburg@thalia.de](mailto:herder.freiburg@thalia.de)

**Herder BÜCHER**  
[www.thalia.de](http://www.thalia.de)

KONKORDIA

# PRAXIS PUR FÜR BACHELOR-STUDIERENDE

## Am ZfS engagieren sich Unternehmen in der Lehre - Teil VIII

Ausgewiesene Experten und Expertinnen aus Unternehmen vermitteln in ZfS-Lehrveranstaltungen Bachelor-Studierenden wichtige Einblicke in spätere Berufsfelder. Da der Austausch zwischen Universität und Wirtschaft ein wichtiges Anliegen der Universitätsleitung ist, stellen wir Ihnen in dieser und den nächsten Ausgaben einige externe Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft vor.

### DÖRTHE KRAUSE

#### Was machen Sie beruflich?

Ich bin Leiterin des TheoPrax Zentrums im Fraunhofer Institut für Chemische Technologie, Pfinztal und eine der Initiatoren der TheoPrax-Methodik. Darüber hinaus

bin ich Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und führe dort zweisemestrige Projekte mit Lehrbegleitmodulen für die Lehramtsanwärter Realschule durch.

#### Was machen Sie am ZfS?

Begleitung der praxisorientierten Projektarbeit mit Ernstcharakter und Vermittlung des notwendigen Projektmanagements zur Durchführung von Projekten. Ziel des Projektes ist eine Konzepterstellung zur Verbesserung der Vermittlung von Arbeitslosen im regionalen Umfeld Freiburg.

#### Was möchten Sie den Studierenden mitgeben?

Ich möchte den Studierenden durch diese Projektarbeit mit Ernstcharakter, also im Angebots-Auftrag-Verhältnis, die Möglichkeit des überfachlichen und berufsrelevanten Kompetenzerwerbs geben, in diesem Fall dazu an einer Projektarbeit, die sozialnah und äußerst aktuell ist.

### RAINER SUCHAN

#### Was machen Sie beruflich?

Als Leiter der SWR Fernsehredaktion im Studio Freiburg bin ich zuständig für die Fernseh-Berichterstattung aus

dem Dreiländereck. Neben der regelmäßigen Zulieferung für Sendungen des SWR und der ARD wird eine eigene Nachrichtensendung und ein deutsch-französisches Fernseh-Magazin produziert.

#### Was machen Sie am ZfS?

Mit der Veranstaltung „Nachrichten im Fernsehen“ gebe ich Einblicke in die Praxis der Fernseharbeit. Die Studierenden bilden eine Redaktion - sie recherchieren, filmen, schneiden und produzieren eine eigene Nachrichtensendung.

#### Was möchten Sie den Studierenden mitgeben?

Fernsehen kann faszinieren, aber Fernsehen kann auch manipulieren. Die journalistische Berichterstattung braucht eine besondere Verantwortung, wenn sie mit den Mitteln des Films arbeitet. Dieses Bewusstsein gilt es zu entdecken und zu schärfen.

### ELISABETH SCHMIDLANDENBERGER

#### Was machen Sie beruflich?

Ich bin Chefin des Ressorts „Reportage“ bei annabelle, dem größten Schweizer Frauenmagazin. Außerdem unterrichte ich an der Burda-Journalistenschule „Deutsch für Journalisten“ und „Die Reportage“.

#### Was machen Sie am ZfS?

Die Veranstaltung „Die Reportage in Tageszeitungen und Magazinen“.

#### Was möchten Sie den Studierenden mitgeben?

Zu erkennen, dass hinter einem guten Text viel harte Arbeit steckt.

Zu sehen, dass auch einfache Mittel einen Text spannend machen können und dass auch „kleine Themen“ große Wirkung haben können. Zu begreifen, dass auch Texte ohne Aktion spannend sein können. Zu erkennen, dass ohne liebevollen Umgang mit der Sprache jeder Text missrät. Zu erfahren, dass man das Schreiben auch lernen kann. Und zu wissen, dass auch erfahrene Journalisten Angst vor dem Schreiben haben

### WOLFGANG KRAUSE

#### Was machen Sie beruflich?

Ich bin Redakteur bei Radio Regenbogen, dem größten Privatsender in Baden-Württemberg. Außerdem leite ich das Uni-Radio der Universität Freiburg.

#### Was machen Sie am ZfS?

Zwei Veranstaltungen: Eine „Einführung in den Radiojournalismus“ und für Fortgeschrittene „Radiojournalismus in der Praxis“, bei dem Studierende all das machen, was ein Radioredakteur auch tut.

#### Was möchten Sie den Studierenden mitgeben?

Nach dem Seminar werden sie anders Radio hören als je zuvor. Sie lernen, wie viel Arbeit hinter einem winzigen Beitrag von 1 Minute 30 steckt. Sie stellen fest, wie schwer es ist, gute Nachrichten zu machen. Sie erfahren, dass gesprochene Sprache etwas völlig anderes ist, als Sprache zum Lesen. Arbeiten im Team - das ist fürs Radio Bedingung. Sie lernen ihre

Stimme kennen. Und: Massenkommunikation ist entgegen der Einschätzung vieler Theoretiker eben keine Einwegkommunikation. Die Teilnehmer haben die Chance, die nahezu unerschöpflichen Möglichkeiten der deutschen Sprache zu erkennen und zu nutzen.

### NEUES PROGRAMM DES ZFS

Das Zentrum für Schlüsselqualifikationen organisiert neue Veranstaltungen und Projekte im Bereich „Berufsfeldorientierte Kompetenzen“ (BOK). Um Praxisorientierung zu gewährleisten, werden Lehraufträge dabei hauptsächlich an Experten und Expertinnen aus Unternehmen vergeben. Das Angebot umfasst die Bereiche Management, Kommunikation, Fremdsprachen,

Medien und EDV. Es ist offen für alle Studierenden der Universität Freiburg. Bachelor-Studierende werden bei der Anmeldung jedoch bevorzugt behandelt. Das komplette Programm liegt ab sofort in der Geschäftsstelle des ZfS in der Alten Uni, Bertoldstr. 17, Raum 208, aus oder kann über die Homepage des ZfS eingesehen werden. Anmeldung ist unter [www.zfs.uni-freiburg.de](http://www.zfs.uni-freiburg.de) möglich.



Ein Meisterbetrieb

# WIDMANN

## Gebäudereinigung

*und mehr....*

Ein Glanz,  
der uns verbindet!

Büro-, Unterhalts-,  
Baureinigung  
PC-Reinigung  
Teppichreinigung  
Brandreinigung  
Asbestsanierung

Dienstleistungen  
a l l e r A r t

**Tel. o76 61 / 624 27**

**Fax o76 61 / 625 56**

**eMail:**

**widmann-info@t-online.de**

**www.widmann-info.de**

Widmann GmbH, 79256 Buchenbach, Frauensteigstr. 26



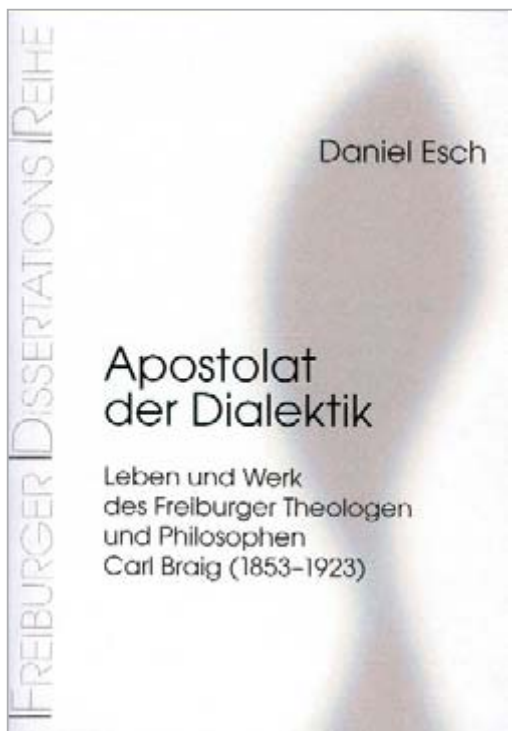
# ELEKTRONISCH PUBLIZIERT – UND TROTZDEM IM BUCHHANDEL

## Die Freiburger Dissertationenreihe

Die elektronische Publikation von Dissertationen hat viele Vorteile: Für den Promovenden ist sie sehr schnell realisierbar, so dass sich die Aushängung der Urkunde und das Recht den Titel zu tragen nicht verzögern. Gleichzeitig ist sie unschlagbar kostengünstig, insbesondere bei drucktechnisch aufwendigen Anforderungen wie etwa dem Farbdruck. Für den Leser ist sie überall und jederzeit zugänglich, kann im Volltext durchsucht und mit Internet-An-

### DIE FREIBURGER DISSERTATIONSREIHE

Die erste Arbeit ist inzwischen erschienen. Sie stammt von **Daniel Esch** und behandelt den Freiburger Philosophen und Theologen **Carl Braig**, der als – Lehrer Martin Heideggers immer noch großes Interesse findet, so dass seine philosophischen Lehrbücher inzwischen ebenfalls auf dem FreiDok-Server angeboten werden. Eine umfangreichere Braig-Dokumentation findet sich unter [www.theol.uni-freiburg.de/forsch/braig/braig01.htm](http://www.theol.uni-freiburg.de/forsch/braig/braig01.htm). Die Freiburg-spezifische Arbeit ist so zugleich auch in das Informationsangebot zu Carl Braig und damit auch zu Heidegger eingebunden – ein „Werbevorteil“, den eine schlichte Buchausgabe nicht gehabt hätte.



Weitere Informationen und eine Kostentabelle enthält auch die dazugehörige Broschüre: *Freiburger Dissertationenreihe. Informationsbroschüre und Style-Sheet. Freiburg: Rombach, 2004.*

geboten vernetzt werden. Allerdings gab es bisher einen Haken: Nach all der Arbeit hatte man letzten Endes doch kein schönes Buch in der Hand, das man Freunden, interessierten Fachkollegen oder gar Rezensionsor-

Davon können möglicherweise auch vier Pflichtabgabestücke genommen werden: Zwei für die UB und zwei für die Standorte der Deutschen Bibliothek in Frankfurt und Leipzig. Je nach den Vorgaben der Fakultät kön-

nen weitere Exemplare auch von dieser abgenommen werden. Der Rombach-Verlag publiziert das Werk mit ISBN, es wird in der Nationalbibliographie angezeigt und über den Buchhandel ausgeliefert. Wer in der Reihe publizieren möchte, sollte allerdings vor der elektronischen Veröffentlichung seine Arbeit in die geforderte typographische Form bringen. Im Gegensatz zu anderen Dissertationsdruckern hat Rombach ein typographisch einheitliches Layout vorgesehen. Auch sollten die elektronisch publizierte Form und der Druck in der Reihe typographisch identisch sein. Eine Informationsbroschüre informiert darüber. Sie ist allen Fakultäten erhältlich.

nen weitere Exemplare auch von dieser abgenommen werden. Der Rombach-Verlag publiziert das Werk mit ISBN, es wird in der Nationalbibliographie angezeigt und über den Buchhandel ausgeliefert. Wer in der Reihe publizieren möchte, sollte allerdings vor der elektronischen Veröffentlichung seine Arbeit in die geforderte typographische Form bringen. Im Gegensatz zu anderen Dissertationsdruckern hat Rombach ein typographisch einheitliches Layout vorgesehen. Auch sollten die elektronisch publizierte Form und der Druck in der Reihe typographisch identisch sein. Eine Informationsbroschüre informiert darüber. Sie ist allen Fakultäten erhältlich.

### KONTAKT

Weitere Informationen erhalten Sie bei Professor Dr. Albert Raffelt, Universitätsbibliothek Freiburg  
Email: [raffelt@ub.uni-freiburg.de](mailto:raffelt@ub.uni-freiburg.de)

Oder unter: [www.fdr.rombach.de](http://www.fdr.rombach.de) oder bei: [info@fdr.rombach.de](mailto:info@fdr.rombach.de)



**ADVIMED**

Steuerberatungsges. mbH

### Der Spezialist für Heilberufe

Steuer- und Wirtschaftsberatung für Ärzte, Heilberufe usw.

Heinrich-Hertz-Str. 2  
79211 Denzlingen  
Tel. 07666/9410-0  
Fax 07666/9410-20  
eMail: [info@trs-stbg.de](mailto:info@trs-stbg.de)



Steuerberatung  
Existenzgründung  
Unternehmensberatung  
Buchhaltung



Dr. med. Andreas Jäger

- Privatärztliche Praxis -

*Jede Krise hat nicht nur ihre Gefahren, sondern auch ihre Chancen.*  
Martin Luther King

- + Beratung in Krisen: gezielt u. effektiv
- + Hilfe bei psych(iatrischen) Erkrankungen
- + Psychoedukation u. Verhaltensmodifikation
- + Erlernen von Entspannungstechniken
- + Auf Wunsch christlich orient. Psychotherapie!
- + Hilfe bei Paarkonflikten
- + Gezielte Aufklärung zur Gesundheitserhaltung
- + Seminare, Vorträge, Gruppen

Telefon 0761 / 881 4 991  
Bürgerwehrstr. 23 • 79102 Freiburg



# DIE RÄTSELHAFTEN RÄUME DES FRANCESCO BORROMINI

## Raumerfahrung anhand römischer Barockarchitektur

**H**ier berichten wir über Seminarexkursionen und Projekte, die der Verband der Freunde unterstützt hat. Die Beiträge gestalten die Studierenden selbst. Den folgenden Bericht verfassten Juliane Betz und Steffen Egle vom Kunstgeschichtlichen Institut.

... ich tue nur die Augen auf und seh' und geh' und komme wieder, denn man kann sich nur in Rom auf Rom vorbereiten. Vielleicht hätten wir den alten Goethe beim Wort nehmen und das informative Blockseminar über 'Theorien der Raumerfahrung' gleich nach Rom verlegen sollen. Denn: Wie schwer es ist, über Wahrnehmung und Wirkung von Architektur im Seminarraum sinnvoll zu sprechen, stellen wir im Juli diesen Jahres sehr schnell fest. Die Texte von Laugier, Wölfflin und Schmarsow, die nur mit verstärktem philologischen Aufwand zu entschlüsseln waren, stellten noch mühsame Tastversuche in betrachter-spezifischer Architekturwahrnehmung dar. Im Oktober sollten wir in Rom zwei Wochen lang die Möglichkeit haben, Architektur in unmittelbarer Anschauung zu erfahren.

Die letzte offizielle Exkursion unseres Ordinarius, Professor Dr. **Wilhelm Schlink**, zusammen mit Professor Dr. **Raphael Rosenberg**, hätte schon in Müllheim enden können: Schienenersatzverkehr – Nachtzug verpasst.



Gruppe mit Prof. Rosenberg und Prof. Schlink

Aber die Marschroute steht fest: Richtung Süden, egal wie, aber so schnell wie möglich. Professor Schlink raucht stoisch Zigarre – die Marke, die schon Jacob Burckhardt bevorzugte. Professor Rosenberg telefoniert und ebnet den Weg nach Rom. Dass wir alles in allem mit nur 40 Minuten Verspätung in Rom unser Programm gemäß Planung beginnen konnten, verdanken wir seinem Organisationstalent und einem Busunternehmer, der nachts spontan nach Mailand fährt. Heute betritt der Reisende die *Hauptstadt der Welt* nicht mehr durch die *Porta del Popolo*. Die *Stazione Termini*, wo wir ankommen, ist überfüllt, der Bus voller potentieller Taschendiebe und die Motorini gefährden ernsthaft Leib und Leben. Aber der Blick von der Engelsburg, mit dem unsere Exkursion an einem sonnigen Herbsttag beginnt, ermöglicht ein erstes Panorama der

Jahrhunderte überdauernden Schönheit der Stadt und begeistert für das, was wir in den kommenden zwei Wochen sehen sollten.

### ÄSTHETISCHER SCHOCK

Der frühe Sonntagmorgen beginnt mit einem ästhetischen Schockerlebnis: Verblüffend der Eindruck, den eben betretenen Innenraum von Borrominis Sant' Ivo alla Sapienza nicht fassen und begreifen zu können. Wer kommt schon auf die Idee, nach oben zu schauen, um den Grundriss des Gebäudes verstehen zu können? Oder aber von der Laterne her über die Kuppel und das umlaufende Gesims zu beschreiben, um so überhaupt die Struktur dieses komplexen Raumes zu systematisieren? Doch der Schlüssel liegt genau in

diesem Blick nach oben. Der zunächst so verwirrende Raum stellt sich als klar gegliederter, völlig logischer Raum heraus und wird von uns nach und nach auch als solcher wahrgenommen. Kein Dia kann einem den Genuss eines solchen Aha-Erlebnisses ermöglichen. Womit wir im Zentrum unserer Diskussionen sind: Wie wirkt ein Raum - beziehungsweise wie verortet sich der Betrachter im Raum? Wie lässt sich der Seheindruck systematisieren, ohne durch bloße additive Achsen- oder Geschosßzählung das eigentlich Charakteristische eines Baus zu übersehen? Wie weit trägt die terminologische beziehungsweise stilkritische Beschreibung eines Bauwerkes? Alles Fragestellungen, die nur in direkter Anschauung sinnvoll beantwortet werden können. Etwa hundert Jahre vor Borromini entwarf Michelangelo die Porta Pia – sein architektonisches Spätwerk. Keiner der von uns vorgeschlagenen Begriffe aus dem ausgiebig erprobten und einstudierten Fachvokabular erfasst den Bau zufriedenstellend: Weder trifft eine Beschreibung als Triumphbogenmotiv mit aufgestockter Tempelfront das Besondere dieses Baus, noch ist es hilfreich, von einer Stadtmauer oder einer Palastfassade als grundlegendem Element auszugehen. Allein die Schwierigkeit, das Charakteristische des Bauwerks treffend zu beschreiben, zeigt dessen Originalität und Raffines-

se. Michelangelo spielt zwar auf tradierte Motive an, die er jedoch alle derartig verfremdet und in ihren Proportionen verzerrt, dass etwas neuartig ‚Manieristisches‘ entsteht. Wo hat man zuvor schon einmal ein derartig, mit einer schichtartigen Staffelung heterogener Elemente versehenes Ädikulenportal gesehen: mit gesprengtem Segmentgiebel im Dreiecksgiebel, mit einem dem Fries eingefügten Thermenfenster-‚Segment‘ und zusätzlich vorgeblendeter Maske, mit fehlenden Kapitellen und einer Kontrastierung von kannelierten Pilastern und der über den Türsturz geführten Bossenquadierung.

## EIN NEUER BLICK

Die beispielhaften Diskussionen in Sant' Ivo und vor der Porta Pia unterstreichen, wie hilfreich, gleichzeitig aber auch irreführend Beschreibungen nach eingeübtem Muster sein können. Es zeugte von wahrer *déformation professionnelle*, dass die Termino-



Michelangelos Porta Pia



Gebälk und Kuppel von Sant'Ivo della Sapienza

logie das integrierende Sehen immer wieder verhinderte. Über dieses Problem zu reflektieren, ermöglichte das übergeordnete Thema der Exkursion. Raumerfahrung zu beschreiben, verlangte uns genau diesen unverstellten Blick auf ein Gebäude ab und zwang uns, ein nicht standardisiertes Beschreibungsvokabular anzuwenden und die Genauig-

keit der zur Verfügung stehenden Begrifflichkeiten zu überprüfen. Reichlich Gelegenheit zu üben hatten wir vor und in den bedeutendsten Barockkirchen Roms, in den frühchristlichen Räumen von Santa Maria Maggiore, dem Mausoleum der Constanza und den als christliche Kirche zweckfremdeten Diokletiansthermen Santa Maria degli Angeli.

Ebenfalls vor den Fassaden der Paläste Spada, Farnese und Barberini und in den Gärten des Vatikan und der Villa d'Este in Tivoli. Schon während der Morgentoilette konnte, wer wollte, aus dem Badfenster des insektenunterwanderten Theatinerklosters heraus die gewundene Kuppel von Borrominis Sant' Ivo studieren oder sich aus dem eigenen Zimmerfenster mit der schlichteren Kuppel von San Carlo ai Catinari begnügen. Bei den Fassaden von Il Gesù, Sant' Andrea della Valle, Santa Susanna und Santa Maria della Vittoria wurde die Beschreibung der barocktypischen Steigerung hin zur Mittelachse verkehrsbedingt (die Motorini!) nur durch eine entsprechende Steigerung der Lautstärke zur regelrechten Fassadenbeschreibung möglich. Die Verortung des Betrachters in Rund- beziehungsweise Ovalräumen wurde uns als

wirkungsästhetisches Problem in so unterschiedlichen Bauten wie dem Pantheon, San Carlino, San Giacomo degli Incurabili, Santa Anna die Palafrenieri oder oder Sant' Andrea al Quirinale vor Augen geführt. Die hochrangige Ausstattung so vieler Kapellen interessierte uns hinsichtlich ihrer Kalkulation des Betrachterstandpunktes. Und es wurde sehr schnell klar, dass ein Bild wie Carravaggios *Bekehrung des Paulus* nur in extremer Schrägsicht stimmig gesehen werden kann.

Und zum Abschluss nochmals Borromini: Als Meister nicht nur des Innenraums sondern auch der Fassadengestaltung vor dem Oratorio dei Filippini. Vielleicht ist er für uns heute deshalb noch so reizvoll, weil er Rätsel aufgibt und durch sein verblüffendes Spiel mit Grundmotiven und Variationen die Sehgewohnheiten des Betrachters immer wieder auf die Probe stellt. – Wir haben besser Sehen gelernt auf dieser Exkursion, und haben auch zu beschreiben gelernt, was und wie wir sehen. Vielfältige Eindrücke nehmen wir mit nach Hause und sehen uns bestens in der Lage, nun Rom in Freiburg nachzubeiten.

## INFO

Vorsitzender: Dr. V. Maushardt  
 Stellvertr. Vorsitzender:  
 Prof. Dr. J. Honerkamp  
 Weiteres Mitglied:  
 Dr. K. V. Ullrich  
 Schatzmeister: Leit. Regierungsdirektor a.D. G. Florschütz  
 Sekretariat: Frau Brigitte Kölbl  
 Geschäftsstelle:  
 Haus „Zur Lieben Hand“  
 Geschäftszeiten: dienstags und mittwochs 10-13 Uhr  
 Löwenstr. 16, D-79098 Freiburg  
 Tel. 203-4406, fax 203-4414  
 e-mail:  
 freunde-der-uni@uni-freiburg.de  
 homepage:  
 www.uni-freiburg.de/freunde/index.htm  
 Bankverbindung:  
 Volksbank Freiburg  
 BLZ: 680 900 00  
 Kto.Nr.: 125 34 000

# FRIVOLER IMPORT - BEARGWÖHNT UND BEGEHRT

Im Kontakt zwischen einzelnen Ländern ist die Wahrnehmung der anderen Kultur oft von ihrer Literatur geprägt. Im 18. Jahrhundert wurde die Literatur zum entscheidenden Vermittler zwischen Deutschland und Frankreich. In einer Dissertation untersucht die Germanistin und Romanistin **Yong-Mi Quester**, wie freizügige französische Romane in

ren, wobei ihre Quellen zum großen Teil bislang unerschlossen waren. Die Arbeit mit dem historischen Material und die Publikationspraxis im 18. Jahrhundert erschwerten die Untersuchung. So war es zum Beispiel gängig, Romane anonym oder unter Pseudonym zu veröffentlichen, da sich die Verfasser der Zensur entziehen oder nicht zur leichten Unterhal-

dische Studierende und Lehrbeauftragte. Die Wissenschaftliche Gesellschaft unterstützte Bibliotheksreisen nach Göttingen und Wien, da die Arbeit eine umfangreiche Recherche älterer, seltener Buchbestände erforderte. Seit Oktober 2004 macht Yong-Mi Quester ein Referendariat an der Staatsbibliothek zu Berlin, Stiftung Preussischer Kulturbesitz.

Pariser Salons und Cafés und hatten eine stärker gesellschaftliche und populäre Komponente. Dies bildete die Voraussetzung dafür, dass die französischen Aufklärer, allgemein Philosophes genannt, sich des Romans als beliebter Unterhaltungslektüre bedienten, um ihre Ideen zu verbreiten. Gleichzeitig gewann der Roman als literarische Gattung an Kontur



Das Sofa als galantes Salonmöbel läßt in den libertinen Romanen viele Paare glücklich werden, hier den Paysan perversi (1776) von Restif de la Bretonne.



Illustration zu Guillard de Servignés Sonnettes (1751). In dieser nächtlichen Doppel-Szene beobachtet der jugendliche Erzähler eine Leserin erotischer Lektüre im Nachbarhaus.



Die Schule der Liebe. Berlin [Leipzig: Schneider] 1799, anonyme Bearbeitung von Louvet de Couvray's Amours du Chevalier de Faublas.



Angola, Titelheld eines libertinen Feenmärchens von La Morlière (1746), überrascht eine Hofdame im Bad.

Deutschland rezipiert wurden. Dieses Genre ist für die französische Aufklärung typisch und bestimmte deutlich die deutsche Wahrnehmung der Nachbarkultur. Die libertinen, galanten und erotischen Romane wurden in Deutschland zwar heftig kritisiert, gleichzeitig aber in großer Zahl übersetzt, bearbeitet und gelesen. Welches Echo diese Literatur in Deutschland genau hervorrief, versucht Yong-Mi Quester durch die Auswertung einer Vielzahl theoretischer Schriften, Übersetzungen und Rezensionen zu klä-

rungsliteratur bekennen wollten; die Titel der Übersetzungen weichen bisweilen von denen der Originale erheblich ab. Außerdem besitzen heute nur einzelne Bibliotheken, etwa in München, Wien und Göttingen, größere Bestände der einst verbreiteten Unterhaltungsliteratur.

**Yong-Mi Quester** wurde 1974 in München geboren und studierte in Freiburg und Paris, ihre Arbeit betreute Prof. **Achim Aurnhammer**. Neben ihrer Forschungstätigkeit arbeitete sie am Deutschen Seminar als Mentorin für auslän-

## LUMIÈRES UND PHILOSOPHES

Das Zeitalter der Aufklärung wird bei uns vermutlich nicht in erster Linie mit erotischer Literatur in Verbindung gebracht. In Deutschland, wo der geistige Aufbruch vornehmlich von den universitären Zentren ausging und somit akademisch und bürgerlich geprägt war, kam es auch kaum zu dieser Verknüpfung. Im feudalen Frankreich dagegen entfalteten sich die Ideen der Lumières in den

und setzte sich beim Publikum durch. Das neue Genre präsentierte sich in pseudo-authentischen Formen wie Briefen oder Memoiren, zudem griff es Elemente anderer Gattungen auf, etwa der Satire oder des Märchens.

## LIBERTINAGE ALS BOTSCHAFT

In Frankreich wurden erotische Romanthemen eng, oft essentiell mit aufklärerischen Ideen ver-

knüpft. Ein Großteil der französischen Romanciers versteht sich als „Moralisten“, welche die herrschenden Sitten darstellen und den Lesern ihre kritische, oft satirische Sicht vorführen: vorgebliche Devotion, weibliche Koketterie, zahllose erotische Abenteuer in Pavillons, auf dem Sofa oder einer Rasenbank bilden die wahrgenommene Leere und Frivolität der zeitgenössischen Gesellschaft ab. Überdies wird die erotische Libertinage an sich als aufklärerische Haltung verstanden, nämlich als Bruch mit gesellschaftlichen und religiösen „Vorurteilen“. Die Libertins stehen in der Tradition der Freigeister im 17. Jahrhundert, die ostentativ religiöse Gebote missachteten. Im 18. Jahrhundert engt sich der Begriff der Libertinage auf die erotische Komponente ein, ohne seine intellektuelle Konnotation ganz einzubüßen.

## KRITIK IN DEUTSCHLAND

In Deutschland verfolgte man aufmerksam den neuen freizügigen Romantypus aus Frankreich. Vor 1750 fiel das Urteil bei Kritikern wie Übersetzern überwiegend günstig aus. Der wirklichkeitsnahe Roman besonders Marivaux' wurde als geeignete Unterhaltung für die neue bürgerliche Leserschicht angesehen. Als jedoch Werke mit weit größeren erotischen Lizenzen bekannt wurden, schlug die Haltung der deutschen Rezensenten und Literaturkritiker um. Im Unterschied zu

Frankreich war es kaum denkbar, offen mit moralisch fragwürdigen Werken zu sympathisieren. In den gelehrten Zeitschriften, die in der Epoche das entscheidende Informations- und Diskussionsmedium darstellen, verschärft sich die Kritik an den freizügigen Romanen bis 1800 zusehends. Insbesondere jugendliche Leser und Frauen, so gab man zu bedenken, könnten durch die gefährliche französische Lektüre zur Libertinage verleitet werden.

Gleichzeitig waren die kritisierten, aber kurzweiligen und stilistisch gewandten Werke von Diderots, Laclos' oder Crébillon fils' in Deutschland eine beliebte Lektüre, die sowohl in der Originalsprache vertrieben als auch in großer Zahl übersetzt wurde.

Obwohl erotische Romanthemen bei den Lesern offenbar großen Anklang fanden, entwickelte sich eine eigene erotische Literatur in Deutschland nur in Ansätzen, vermutlich wegen der repressiven moralischen Kritik – dafür deckt der „frivole Import“ aus Paris die Nachfrage. Der freizügige Roman war so präsent, dass er oft stellvertretend für die französische Literatur überhaupt genannt wurde und Herder seine Eleganz wie Frivolität als repräsentativ für Sprache und Kultur Frankreichs anführte. In den deutschen Fassungen freizügiger Romane wird die systemkritische und subversive Botschaft der Originale jedoch meist abgeschwächt. Die Bearbeiter lassen ihre Romanhelden beispielsweise nachträglich ihre Ausschweifungen bereuen und zur Moral zurückkehren.

## FRAGEN AN YONG-MI QUESTER

*Wie hat Ihre Umwelt auf die Themenwahl reagiert?*

Meinen Bekanntenkreis habe ich mit der Affinität zu frivolen Romanen und Märchen in der Regel überrascht, die meisten fragten nach. Schließlich bietet erotische Literatur auch für Nicht-Philologen ein anregendes Gesprächsthema. Die vielen freiwilligen Korrekturleser sahen sich aber nicht mit einer pikanten Anthologie konfrontiert, sondern einer wissenschaftlichen Untersuchung literaturkritischer Texte, Übersetzungs- und Stilanalysen.



Yong-Mi Quester

*Gab es Überraschungen während Ihrer Forschungsarbeit?*

Letztendlich spielt jede Untersuchung die literarischen Quellen neu erschließt, mit dem Zufall. Zunächst hatte ich nicht mit Umfang und Vielfalt der Rezeptionszeugnisse gerechnet, die ich ermitteln und in einer umfassenden Bibliographie dokumentieren konnte. Dies führt direkt zum wichtigsten Ergebnis meiner Untersuchung: der Einfluß französischer Romane in Deutschland wurde bislang unterschätzt und weit unter die Wirkung englischer Autoren gestellt. Gerade für die deutsche Romanproduktion waren französische Vorbilder aber mindestens gleich bedeutend. Die Vielfalt von Übersetzungstypen ist ebenfalls überraschend: neben Übersetzungen, die sich eng an ihre Vorlage halten, gibt es besonders kurz vor 1800 auch ganz freie, überarbeitete Fassungen, die ihre Vorlagen völlig eindeutschten. Sie übertragen zum Beispiel satirische oder lokale Anspielungen auf Deutschland und erweitern die Romanhandlung um neue Charaktere und „nationaltypische“ Episoden. Gelegentlich entstanden so regelrecht neue Werke.

*Haben frivole Romane die deutsche Literatur auch direkt beeinflusst?*

Freizügige Romane wurden hauptsächlich über die Übersetzung rezipiert. Sie galten als so typisch französisch, dass sie von deutschen Autoren selten direkt nachgeahmt wurden. Andererseits wurden Motive, Titel und Figuren in deutschen Unterhaltungsromanen häufig intertextuell zitiert. Intensiver hat Christoph Martin Wieland, Vorreiter der deutschen Klassik, französische Vorbilder rezipiert: Wieland war ein aufmerksamer Leser des bekannten libertinen Romanciers Crébillon fils –

auf dessen ironisch gebrochene Erzählperspektive, seinen anspielungsreichen Stil und sogar seine Romanfiguren trifft man auch in Wielands Werken. Das stärkste Nachleben hatte in Deutschland die Gattung des sog. conte licencieux, des freizügigen Feenmärchens, das viele deutsche Schriftsteller faszinierte, etwa Friedrich Klingers oder Karl Wezels.

*Ist die nationale Typisierung erotischer oder subversiver Romane heute völlig überholt, oder gibt es weiterhin Spuren davon?*

Die „französische Frivolität“ gehört auch heute noch zu den gängigen nationalen Stereotypen. Gerade in den vergangenen Jahren ist die Erotik wieder ein Modethema der französischen Literatur geworden, worüber auch deutsche Medien wie das SZ-Magazin oder der Spiegel berichtet haben. Allerdings hat auch die freizügigste Darstellung von Sexualität heute kaum subversive Wirkung, sondern bestätigt vielmehr eine generelle gesellschaftliche Tendenz – denken Sie nur an die allgemeine Sexualisierung der Werbung oder der Mode.

Die Fragen stellte Christiane Gieseking-Anz

## DIE WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

### FREIBURG IM BREISGAU

ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wurde 1911 gegründet mit der Aufgabe, die wissenschaftliche Forschung jeder Art an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zu fördern. Zur Zeit stehen pro Jahr rund 180.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Die Fördermöglichkeiten können unter [www.uni-freiburg.de/wissges](http://www.uni-freiburg.de/wissges) eingesehen werden.

Vorsitzender: Prof. Dr. Heinrich Vahrenkamp  
Tel. 0761/203-6120, Fax 0761/203-6001, [vahrenka@uni-freiburg.de](mailto:vahrenka@uni-freiburg.de)  
stellv. Vorsitzender: Dr. Michael Heim  
Geschäftsstelle: Ingrid Stäheli, Albertstr. 21, 79104 Freiburg  
Tel. 0761/203-5190, Fax 0761/203-8720  
[wissges@uni-freiburg.de](mailto:wissges@uni-freiburg.de), [www.uni-freiburg.de/wiss-ges](http://www.uni-freiburg.de/wiss-ges)

# DER HAUSTYRANNENMORD

Freiburger Juristen schließen internationale Pionierstudie ab

Immer komplizierter ist die Gesetzeslage aufgrund der Globalisierung in den letzten Jahren geworden. Die steigende internationale Kriminalität gibt Juristen zunehmend Rätsel auf, wenn sie ihre Fälle grenzüberschreitend lösen müssen. Professor Dr. **Walter Perron**, der an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg die Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsvergleichung inne hat, kam daher auf die Idee, das Innenleben von verschiedenen Strafrechtssystemen anhand konkreter Fallbeispiele in acht europäischen Ländern miteinander zu vergleichen. Zusammen mit Professor Dr. Al-

**bin Eser** vom Freiburger Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht startete er eine Pionierstudie, bei der sie untersuchten, wie die Rechtsordnungen der jeweiligen Länder mit dem gleichen Fall umgehen, welche praktischen Lösungen sie anstreben, wie sie das Strafverfahren und vor allem die Strafvollstreckung gestalten. Als Fallbeispiel für ihre Grundlagenforschung diente ihnen der

## DER HAUSTYRANNENMORD

Im Jahr 1997 begannen die Freiburger Juristen Professor Walter Perron und Professor Albin Eser die Pionierstudie, bei der sie die Rechtssprechung acht europäischer Länder miteinander verglichen. Anhand eines Fallbeispiels, dem Haustyrannenmord, stellten sie die Strafverfahren in Deutschland, Österreich, Portugal, Italien, Frankreich, Großbritannien, Schweden und der Schweiz einander gegenüber. Das Ergebnis überraschte: Die Urteile der Länder stimmte in vielen Punkten überein. Gleichzeitig ließen sich je nach der Kultur eines Landes aber auch entscheidende Unterschiede in der Verfahrensweise feststellen.

sogenannte „Haustyrannenmord“: Eine Frau bringt den alkoholabhängigen Gatten, von dem sie seit Jahren misshandelt wird, nach einem Streit um die Freiburger dachten sich dabei

mehrere Varianten aus. So wartete die Misshandelte im ersten Fall einen günstigen Augenblick ab, um ihren Mann umzubringen. Als sie eines Abends sieht, dass er eingeschlafen ist, erschlägt sie ihn mit einem bereit gestellten Beil. In der zweiten Variante wird die misshandelte Ehefrau eines Abends plötzlich von ihren Gefühlen überwältigt und erschlägt ihren Mann mit einem schweren Gegenstand. Im dritten ersticht sie den Schlafenden mit einem Messer, nachdem sie kurz davor schwer von ihm misshandelt wurde. In der vierten Variante flieht sie in die Küche und ersticht den ihr nacheilenden Ehemann, der ihr Schläge wiederholt androht, mit einem Messer. In dieser Variante handelt sie möglicherweise in Notwehr. Anhand eines Interviewleitfadens befragten die Freiburger nun Staatsan-

wälte, Anwälte, Richter und Strafrechtsprofessoren in den jeweiligen Ländern danach, wie der Fall wohl bei ihnen gehandhabt würde. Gewählt wurde das Beispiel deshalb, weil es in allen Staaten aus der Praxis bekannt war. So hatten die Befragten meist bereits mit ähnlichen Fällen zu tun und kannten sich mit dem zu erwartenden Strafverfahren aus. Gleichzeitig stellte der Fall sie vor fundamentale Abwägungskonflikte zwischen strafscharfenden und strafmildernden Umständen, mit denen sie sich intensiv auseinandersetzen mussten.

## ÜBERRASCHENDE ÜBEREINSTIMMUNG

Das Ergebnis überraschte: In den meisten EU-Ländern stimmte der Ausgang des Verfahrens tendenziell überein. Allerdings war die Art und Weise, wie man zum Ergebnis gelangte höchst unterschiedlich. „Die rechtskulturellen Unterschiede der Länder sind massiv“, erklärt Professor Perron. So wird in Frankreich die Schuld und Strafe zum Beispiel von Schwurgerichten festgelegt, die mit weitem Ermessen ausgestat-

tet sind, was die Prognosen erschwert. In England dagegen setzt der Richter die Strafe fest, nachdem die Geschworenen die Angeklagte schuldig gesprochen haben. Dadurch wird das Strafmaß berechenbarer. Grundsätzlich gilt, dass die Vorhersage um so präziser wird, je starrer das Gesetz ist.

Mit den Angaben der anderen Befragten desselben Landes muss die Prognose deshalb jedoch nicht stärker übereinstimmen. Gleichzeitig führt die Gesetzesstarre gelegentlich aber auch zu ungerechten Ergebnissen. Vor allem in Deutschland bringt sie den Richter in einen Konflikt zwischen Gesetzestreue und der Berücksichtigung des Einzelfalls. Ungenauer werden die Prognosen wiederum, je höher das Strafmaß angesiedelt wird. Besonders hohe Strafen verhängte Italien: Das durch den Katholizismus geprägte Land versucht mit drakonischen Strafen die „Sünder“ abzuschrecken. Gleichzeitig wird bei guter Führung der Strafvollzug wesentlich stärker abgekürzt als in anderen Ländern. Ebenfalls hohe Strafen wurden für Frankreich genannt, während die Schweiz, England und Portugal mildere Urteile fällten. Deutschland, Österreich und Schweden lagen im Mittelfeld. Je nach Fallvariante ergaben die Untersuchungen jedoch große Unterschiede. Bei der Notwehrvariante zeigte sich zum Beispiel das liberale Schweden, aber auch Portugal gespalten. Von einer einheitlichen europäischen Rechtssprechung kann also nicht die Rede sein. Bis zur Angleichung der Strafrechtssysteme ist es noch ein weiter Weg. Einen ersten Schritt haben die Freiburger mit ihrer Studie dazu gemacht.

## KONTAKT

Prof. Dr. Walter Perron  
Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg  
Wilhelmstr. 26  
79 098 Freiburg  
Tel: 0761/ 203-9494  
Email: walter.perron@jura.uni-freiburg.de



*Ihr leistungsstarker Partner  
für Sicherheit!*



- Sicherheitsberatungen
- Werk- und Objektschutz
- Hausmeisterdienste
- VdS-anerkannte Notrufzentralen
- Alarmaufschaltung und -Intervention
- Funkstreifendienste
- Pforten- und Empfangsdienste

**FSI Neues Freiburger Sicherheitsinstitut**  
Kronenstraße 28 • 79100 Freiburg  
Tel. 0761 / 705270 • Fax 0761 / 70527-17  
[www.fsi-security.de](http://www.fsi-security.de)

**Surfen auf dem Rathausplatz....**

**SSID : FR-WLAN**

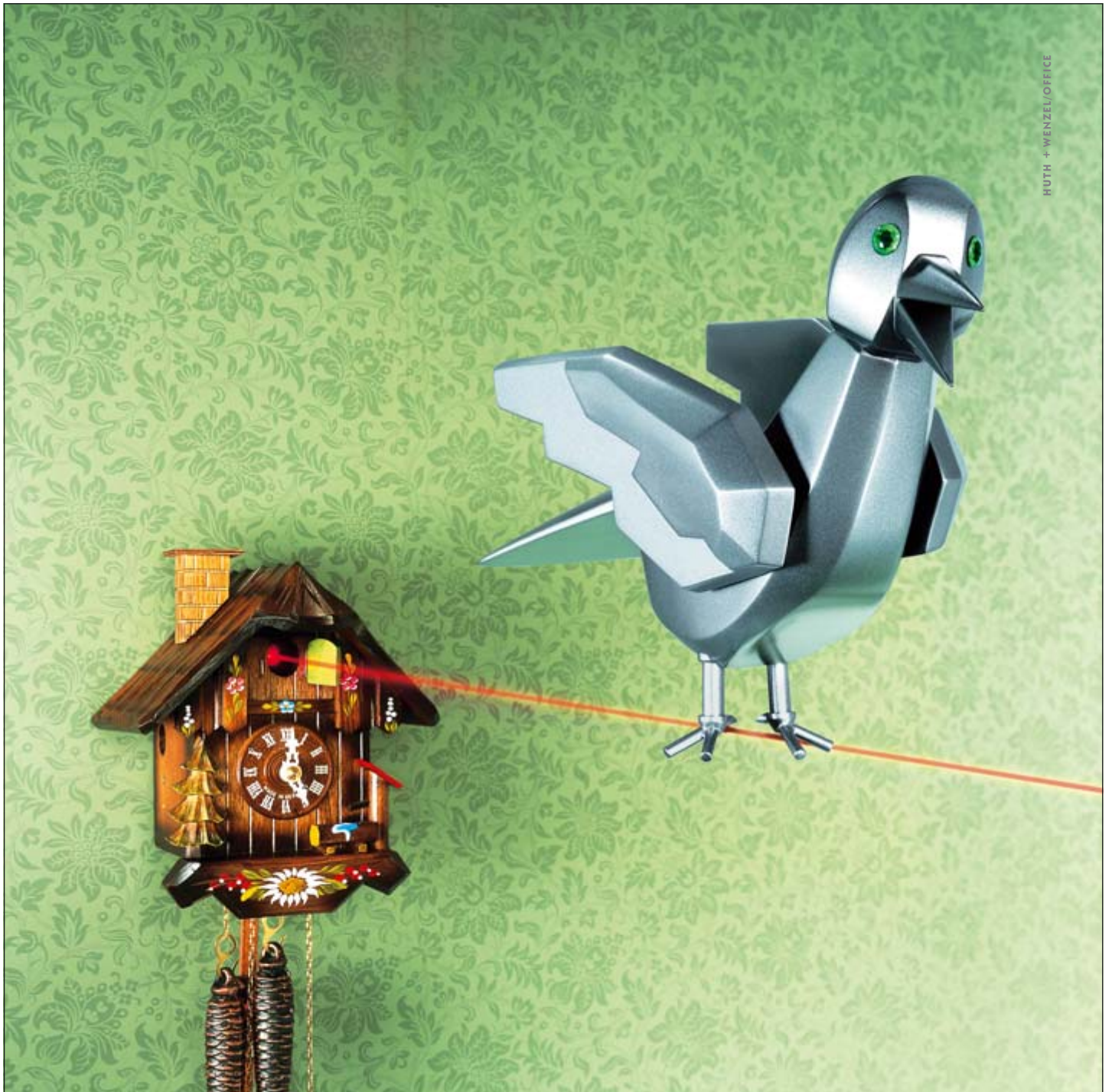
**HOTEL AM**  
**RATHAUS**  
IDEAL...MULTIMEDIALE

**... Wohnen im Hotel !**

**Auch im Hotel : W-LAN, CD/DVD im Preis inklusive.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**Rathausgasse 4-8, 79098 Freiburg, [www.am-rathaus.de](http://www.am-rathaus.de)**



RUTH + WENZEL/OFFICE

# Frische Ideen entstehen am besten in frischer Luft.

**Gut leben und gut arbeiten ist kein Widerspruch.** Das eine verspricht die Arbeit mit unserer innovativen Sensortechnik, die weltweit unverzichtbar ist. Das andere garantiert der Standort Schwarzwald, der Ihnen viel Raum zum Durchatmen gibt. Überzeugen Sie sich. [www.sick.de/karriere](http://www.sick.de/karriere)

**SICK**  
Sensor Intelligence.